

Job³

das magazin

für Arbeitgeber, Arbeitnehmer & Arbeitsuchende

Großer Azubi-Leitfaden:

Schritt für Schritt ins Berufsleben

Perspektive 50+

Beschäftigungspakte in der Region

Abfindung nach Kündigung

Welchen Anspruch habe ich?

Zeitarbeit

Ein Buch mit sieben Siegeln?

zweite ausgabe





RAUS AUS DEM MAUSGRAU - REIN IN DIE FARBE!

Der Frühling steht vor der Tür und die triste Jahreszeit nimmt ihr Ende. Die Natur bringt wieder Farbe in unser Leben, warum dann nicht auch in unsere vier Wände?

In unserem Zuhause möchten wir uns erholen, mit der Familie wohlfühlen, uns mit Freunden treffen. Für unser Wohlbefinden in unserem Heim ist eine Einrichtung entscheidend, die uns gefällt. Unsere Produkte, Ideen und Tipps geben Ihnen zusätzliche Hilfe und Inspirationen.

Wir öffnen Ihnen die Augen für die i-Tüpfelchen, die unser Leben bereichern und die aus dem Alltäglichen letztendlich etwas machen, das uns berührt.

GESTALTEN SIE IHR LEBEN SCHÖN!

☀️ POLSTERARBEITEN

☀️ INSEKTENSCHUTZ

☀️ SONNENSCHUTZ

☀️ MARKISEN

☀️ BODENBELÄGE

☀️ TEPPICHE

☀️ GARDINEN

☀️ DEKOSTOFFE

☀️ TAPEZIEREN

☀️ STREICHEN

Maiers
Farben + Dekoland

Rudolf-Diesel-Straße 17, 78224 Singen (Hohentwiel)
Tel. 07731 - 18540 / www.maiers-dekoland.de

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag-Freitag: 8.30 Uhr - 18.00 Uhr und
Samstag: 8.30 Uhr - 15.00 Uhr

Liebe **Job**³ LeserInnen,

„Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun“. Mit diesem Leitsatz bin ich aufgewachsen. Als junge Erwachsene auf der Suche nach meinem eigenen beruflichen Weg wurde mir dann jedoch mehr als einmal deutlich, dass es weitaus schwieriger in die Tat umzusetzen war. Was „kann“ ich eigentlich? Was „will“ ich gerne tun und werde ich darin auch „erfolgreich“ sein?

Den eigenen beruflichen Weg zu finden, stellt für junge Menschen sicherlich eine der schwierigsten Entscheidungen dar. Bei meiner Arbeit begegne ich tagtäglich vielen differenten Menschen und Charakteren, bei denen ich oftmals eines erkenne: Viele von ihnen leben vor allem für das Wochenende und den Urlaub. Die normalen Arbeitstage werden „ertragen“ und „mühsam“ hinter sich gebracht. Da lohnt sich die Frage, ob Sie vielleicht auch zu den Menschen gehören, die sich bisher nicht klar gemacht haben, dass Ihre Arbeitszeit ein großer Teil Ihrer Lebenszeit ist?!

Arbeit sollte Spaß machen! Denn mal ehrlich: wie viel Zeit in der Woche verbringen Sie durchschnittlich mit Ihrem Beruf? 35 bis 45 oder mehr Stunden? Plus Anfahrtsweg, Überstunden und all die Gedanken, die Sie sich in Ihrer Freizeit machen... Und wie zufrieden sind Sie mit

Ihrem Job? Haben Sie das Gefühl, auch auf Ihrer Arbeit wirklich zu leben oder ist sie mehr ein notwendiges Übel? Wie wäre es wohl, wenn Sie eine Arbeit hätten, die Ihnen Spaß macht und bei der Sie sich verwirklichen können? „Man kann schon froh sein, überhaupt einen Job zu haben“ – Dieses Argument hört man oft, wenn man mit Menschen über die Möglichkeiten spricht eine Arbeit zu finden, die einem wirklich liegt und Freude macht.

Ist es denn überhaupt möglich, einen Beruf zu finden, in dem wir aufgehen, der uns morgens gerne aufstehen lässt oder eine Tätigkeit, die wir an den meisten Tagen gegen keinen anderen Beruf eintauschen möchten? Die Antwort lautet ganz klar: Ja! Es ist möglich einen Arbeitsplatz zu finden oder ihn sich selbst zu schaffen, an dem man zufrieden ist. Was zwischen uns und unserem Traumjob steht, befindet sich vor allem in unserem eigenen Kopf und unserer eigenen Courage.

Es gibt immer wieder Beispiele von Menschen, die einen Job gefunden haben, der sie erfüllt. Der Eine schnuppert schon während seiner Schulzeit freiwillig in viele verschiedene Praktika hinein, ein Anderer hat während der Ferien diverse Aushilfsjobs bis er „das

Richtige“ gefunden hat. Eine weitere Möglichkeit wäre in seinem schon erlernten Beruf so lange kleine und große Dinge zu verändern, bis man glücklich ist. Und das alles ganz unabhängig von Ausbildung, Aussehen, Intelligenz, Alter oder sonstigen Umständen.

Denn nur wer sich vieles (zu)traut und Erfahrungen sammelt, kann seinen eigenen, für sich richtigen Weg finden.

Wir laden Sie hiermit ein in unserer zweiten Ausgabe in einige Berufe reinzuschnuppern und vielleicht auch als junger Erwachsener eine Idee davon zu bekommen, was Sie selbst einmal gern tun möchten.



Herzlichst hre

- | | | | | | |
|------------|--|--------------|--|-----------|--|
| 3 | Gewinner der ersten Ausgabe Job³ | 14-15 | Zeitarbeit:
Ein Buch mit sieben Siegeln? | 29 | Berufsbild
Textilgestalter/in |
| 4-5 | Berufswahl?
Die eigenen Stärken finden | 17 | Berufsbild
Fachkraft für Lagerlogistik | 32 | Berufsbild
Altenpflegehelfer/in |
| 6 | Die schriftliche Bewerbung | 18-19 | Anspruch auf Abfindung
nach Kündigung? | 34 | Leere Lehrstellen:
Azubis mit Dienstwagen |
| 7 | Der Lebenslauf | 22 | Perspektive 50+ Beschäf-
tigungspakte in der Region | 35 | Der Ausbildungsmarkt in
Deutschland |
| 9 | 80 Jahre Edeka-Markt
Hengge Volkertshausen | 25 | Berufsbild
Tourismuskaufmann/frau | 37 | Östol - das „Must have“
Öl für Oldtimerfahrer |
| 10 | So läuft der Hase im
Vorstellungsgespräch | 26 | Berufsbild
Fleischereifachverkäufer/in | 38 | Berufsbild
Buchbinder |
| 11 | Guter Start am ersten Tag | 28 | Innovative Wohnideen
Maiers Dekoland | 40 | Ambulantes OP-Zentrum
Bodensee |
| 12 | Nichtübernahme nach der
Ausbildung - was nun? | | | | |

impressum

Verantwortlich für Inhalt und Bilder:
Personaltaxi GmbH/Freibühlstraße 19 /
78224 Singen/ job3@personaltaxi.de
Tel. +49 (0) 7731 / 90 97 18 10
www.personaltaxi.de

Auflage: 10.000 Stück

Redaktion: Victoria Dressel

Anzeigenverkauf: Viola Da Rin

Layout/Anzeigensatz:
Victoria Dressel, Viola Da Rin

Gast-Redakteure:
RA Stephanie Merz - Anwaltskanzlei
Zuber&Merz - Konstanz/
Frank Coenen - Unternehmensberater
- Lohmar

DOWNLOAD des Magazins:
www.personaltaxi.de

Druck: LEO Druck GmbH - Stockach

Nachbestellung / Fragen / Feedback:
Personaltaxi GmbH
job3@personaltaxi.de

**Nächster Anzeigen- und
Redaktionsschluss:** 31.05.2014

Nächste Erscheinung:
13.06.2014

gewinner der 1 Ausgabe Job³ 3

In unserer ersten Ausgabe gab es ein tolles Gewinnspiel und wir freuen uns nun die Gewinner vorstellen zu dürfen. Unfassbare 638 Zuschriften - per Email oder Post - haben wir bis zum Einsendeschluss erhalten. Vom Bodensee bis Berlin! Ja, Berlin - Sie haben richtig gelesen. Da wir unser Magazin als pdf online zum Download zur Verfügung gestellt haben, werden wir sogar weit über die Grenzen unserer Region gelesen.

Für die erste Ausgabe von Job³ - das Fachmagazin für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Arbeitssuchende - haben wir ein riesiges, durchweg positives Feedback erhalten. Vom Geschäftsstellenleiter der Agentur für Arbeit in Singen, bis hin zur Einzelhandelskauffrau aus Berlin sind wir mit viel Lob und tollem Feedback belohnt worden und möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich dafür bedanken!



W. Gommeringer, C. Reisberg und M. Devin, J. Feil, M. Wagner (v.l.)



Glücksfee Victoria Dressel hat sichtlich Spaß an der Lösung!

Die Gewinner haben Ihre Preise bereits mit großer Freude empfangen und wir wünschen allen viel Freude und Vergnügen damit.

Euer Job³ Team

Unsere Gewinner

1 Digital-Kamera der Firma Personaltaxi GmbH

W. Gommeringer, 78224 Singen

150.- Reisegutschein Karstadt Reisen in Singen

T.Bauer , Rielasingen

Je 1x 25 Euro Einkaufsgutschein von Edeka-Markt Hengge Volkertshausen

J. Feil, Konstanz

E. Schramm, Rielasingen-Worblingen

K. Koch, Radolfzell

M. Wagner, Singen

B. Carriero, Singen

C. Reisberg, Singen

1 X 500 Visitenkarten von Leo Druck in Stockach

A. Aurich, 16341 Panketal

1000 Folder von Leo Druck in Stockach

M. Devin , Konstanz

Je 1 x Geschenkgutschein der Firma Malou Dessous'N More

B. Schmidt, Konstanz

R. Müller, Singen

D. Passmann, Radolfzell

Die Berufswahl ist eine der schwersten und wichtigsten Entscheidungen, die im Leben getroffen werden müssen. Ein erster Schritt in die richtige Richtung: Die eigenen Stärken und Schwächen herausfinden.

Einige Glückliche wissen schon seit ihrer Kindheit, was für einen Beruf sie einmal ergreifen wollen: Arzt, Künstler oder Unternehmer wollen sie werden, vielleicht auch einmal Vaters kleine Firma übernehmen. Alle anderen aber stehen am Ende ihrer Schulausbildung vor der Frage nach der Berufswahl: „Was will ich werden“.

Und die kann ganz schön Kopfzerbrechen verursachen. Dabei ist der erste Schritt zur richtigen Berufswahl meist gar nicht so schwer. Denn um herauszufinden, welcher Beruf passend sein könnte, ist es elementar zu wissen, was einem liegt. Die eigenen Stärken und Schwächen sind ein sehr wichtiges Indiz. Denn niemand sollte bei der Berufswahl ausschließlich darauf achten, wie hoch das Einkommen ist, sondern unbedingt auch darauf, was einem Spaß macht.

Berufswahl: Stärken bei sich entdecken

Um bei der Berufswahl herauszufinden, was die eigenen Stärken und Schwächen sind, empfiehlt Berufsberaterin Uta Glaubitz folgende Frage zu stellen: „Wann hast Du gedacht: Das habe ich wirklich sehr gut gemacht?“

Ein gut organisiertes Sportfest kann zum Beispiel bedeuten, dass derjenige Menschen gut von seinen Ideen überzeugen kann und gerne Dinge organisiert. Enga-

giert bei der Schülerzeitung kann bedeuten, dass die Person Spaß am Schreiben hat und gern andere informiert.

Schulnoten sind nicht alles bei der Berufswahl

Viele junge Menschen denken, dass eine gute oder schlechte Note in der Schule darüber entscheidet, in welchem Berufsfeld sie später einmal landen. Tatsächlich sind die Schulnoten zwar eine gute erste Orientierung, aber nicht das Maß aller Dinge bei der Berufswahl.

Viel wichtiger ist es, Fähigkeiten, Fertigkeiten und vor allem auch Talent bei der Berufswahl zu berücksichtigen. Den entscheidenden Hinweis können auch persönliche Interessen oder ganz einfache Hobbies sein. Also keine Panik: Eine vier in Mathe bedeutet nicht, dass man für alle kaufmännischen Berufe völlig ungeeignet ist.

Hilfe von Familie und Freunden bei der Berufswahl

Auch wenn man denkt sich selbst und seine Stärken und Schwächen gut einschätzen zu können, ist es ratsam, auch andere zur Berufswahl einzubeziehen. Eltern und Freunde können bei der Berufswahl sehr hilfreich sein.

Vielleicht sehen sie Dinge, auf die man selbst nicht kommen würde und geben vielleicht so einen wichtigen Hinweis.

Doch manchmal können sie auch blockieren. Aussagen wie „Mach doch etwas Vernünftiges“, oder „Du musst auch an das Geld denken“ sind beliebte Aussagen beim Thema Berufswahl. Aber auch

wenn sie teilweise damit recht haben, sollte der eigene Berufswunsch immer an erster Stelle stehen. Schließlich muss jeder selbst entscheiden, welcher der richtige Beruf ist – die Entscheidung kann einem keiner abnehmen.

Sind die Stärken gefunden und die Wünsche bei der Berufswahl klar, kann die Suche nach dem geeigneten Beruf richtig losgehen. Doch die Liste der Ausbildungsberufe ist lang und auf den ersten Blick unüberschaubar.

In Deutschland gibt es nicht nur ein umfangreiches Ausbildungssystem mit Hunderten verschiedenen Ausbildungen, dieses Ausbildungssystem ist auch stets im Wandel. Besonders in den letzten Jahren gab es viele Änderungen, nicht nur in den Bezeichnungen sondern auch bei den Inhalten und Anforderungen der Ausbildungsberufe. So verkündete das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) zum 01. August 2008 die Modernisierung der dualen Ausbildungsberufe. Das Ausbildungsjahr 2008 startete deshalb mit sieben neuen und zwei modernisierten Ausbildungsberufen. Bei solch rasanten Änderungen bedeutet das für junge Azubis, die Arbeitswelt während der Berufswahl genau im Blick zu behalten und sich rechtzeitig zu informieren.

Berufswahl mit System

Sind die Fragen: „Was will ich?“ und „Was kann ich?“ geklärt, kann es an die Berufswahl gehen. Dabei sollte das Feld etwas genauer definiert werden, um die Suche auf eine Richtung einzuzugrenzen.

Eine Möglichkeit ist, sich bei der Berufswahl für eine bestimmte Branche zu entscheiden. Medienbranche, Gesundheitswesen, kaufmännische Tätigkeiten, oder lieber etwas im Handwerk, in der Natur oder die Arbeit mit Kindern oder Senioren. Hat man sich für eine der Branchen entschieden, kann schon genauer geschaut werden, welche Berufe bei der Berufswahl in Frage kommen.

Dabei können schon genauere Informationen zu den Ausbildungsinhalten und den Zielen der Ausbildung gesammelt werden. Wo beispielsweise liegt der Unterschied zwischen einer Fachkraft und einem Assistenten? Und was hat das für Auswirkungen auf das spätere Berufsleben? Das Berufsinformationszentrum kann dabei genauso gut Hilfe leisten, wie einschlägige Literatur zum Thema Berufswahl.

Berufswahl: Den Arbeitsmarkt im Blick haben

Genau wie in anderen Bereichen passt sich die Wirtschaft neuen Entwicklungen auch auf dem Markt an. Sie reagiert mit neuen Berufen und Ausbildungsangeboten. Deshalb werden dem altbewährten dualen System neue Ausbildungsberufe hinzugefügt, während alte langsam verschwinden. Zusätzlich bieten auch private Ausbildungseinrichtungen spannende Berufe an.

Wirtschaftliche Tendenzen hingegen sollten unbedingt die eigene Berufswahl beeinflussen. Auch wenn jedes Jahr erneut Prognosen darüber heraus gegeben werden, welche Berufe derzeit besonders gefragt sind, muss das nicht heißen, dass dieser Karrierezweig auch in einigen Jahren noch lukrativ ist. Was

nutzt es zum Beispiel, wenn 2008 der Erzieherberuf angepriesen wird, jedoch die Gehaltsaussichten alles andere als rosig aussehen? Außerdem liegt nicht jedem die Arbeit mit Kindern. Entscheidend bei der Berufswahl ist, was einem wirklich Spaß macht.



Weiterführende Links:

www.ausbildung.net



erkenne deine
Stärken!

Bei der Bewerbung kommt es auf Vieles an. Da kann sogar das Foto entscheidend sein. Umso wichtiger, alles genau durchzugehen und noch mal zu checken – auch und erst recht bei einer Onlinebewerbung.

Die Bewerbung ist fertig? Super! Aber nicht gleich zur Post stürmen. Am besten steht jetzt noch ein gründlicher Check an, um sicherzustellen, dass nichts vergessen wurde und alles seine Ordnung hat. Was auf die Checkliste muss, steht hier:

Bevor sich die Bewerbung auf den Weg zum Betrieb macht, sollte nochmals gründlich durchgegangen werden, ob auch wirklich nichts fehlt und alles tiptop aussieht. Flüchtigkeitsfehler, eine fehlende Unterschrift oder eine falsche Ordnung wären ärgerlich, denn sowas kann dafür sorgen, dass die Bewerbung gleich aussortiert wird und es eine Absage gibt. Ein gründlicher Check vor dem Weg zur Post kann das verhindern und dafür sorgen, dass die Bewerbung so im Unternehmen ankommt, wie sie es bestenfalls sollte.

Dem Fehlerteufel den Kampf ansagen

Am besten ist es, gerade das Anschreiben auch von jemand anderem Korrektur lesen zu lassen. Denn Rechtschreib- oder Tippfehler in der Bewerbung machen einen schlechten Eindruck. Da vier Augen bekanntlich mehr sehen als zwei, ruhig mal jemanden um Korrektur bitten, der fit ist im Schreiben. Inhaltlich sollte mehrmals kontrolliert werden, ob im Anschreiben und Lebenslauf alles Wichtige beachtet wurde. Hier sollte man noch

besonders darauf achten, dass alles übereinstimmt.

Bei einer Bewerbung kommt es nicht nur auf die inneren Werte an. Auch die Optik muss stimmen! Darum nochmals checken, ob das Layout einheitlich ist. Anschreiben und Lebenslauf sollten das gleiche Design haben. Also prüfen, ob Schriftart- und Größe übereinstimmen und alles strukturiert und ordentlich aussieht. In der Regel wird die Schrift Times New Roman oder Arial benutzt und zwar in Schriftgröße Punkt 12 bzw. Arial in 11 - andere schlichte Schriftarten sind natürlich auch in Ordnung. Ausgefallene Schriften oder ein wildes Design sind hier Fehl am Platz.

Jetzt noch zwei kleine, aber gern übersehene Dinge auf der Checkliste abhaken: Ist die Bewerbung mit dem aktuellen Datum versehen? Stimmt das Datum auf Anschreiben und Lebenslauf überein? Sind Anschreiben und Lebenslauf unterschrieben? Es kann übrigens Sinn machen, sich die ganze Bewerbung für die eigenen Unterlagen zu kopieren.

Wer eh alles auf dem PC hat, sollte die vollständige Bewerbung extra speichern und eine Notiz hinzufügen, wann die Bewerbung abgeschickt wurde.

Die ganze Bewerbungsmappe prüfen

Wenn die einzelnen Blätter gecheckt wurden, geht es nun daran, die ganze Bewerbungsmappe auf Vollständigkeit und richtige Ordnung zu prüfen. Schokolade sollte man dabei nicht essen. Stattdessen besser nochmals schauen, ob alle Blätter

unzerknittert, ohne Flecken und Esels-ohren sind. Das Anschreiben liegt lose auf der Bewerbungsmappe. Es sei denn, es handelt sich um eine mehrteilige Mappe, bei der das Anschreiben so in die Mappe gelegt wird, dass es beim Aufklappen auf der obersten Ebene liegt.

In der Bewerbungsmappe folgen nacheinander der Lebenslauf und dann alle Anlagen, in der im Anschreiben angekündigten Reihenfolge. Also die Zeugnisse, Bescheinigungen und sonstige Dokumente und zwar jeweils als Kopien. Die Kopien aber sollten eine angemessene Qualität haben. Und das Foto nicht vergessen! Es gehört auf den Lebenslauf oder das Deckblatt.

Wenn es heißt: Prüfung ohne Mängel überstanden und die Checkliste vollständig abgehakt, kann sich die Bewerbung auf die Reise machen. Sie fühlt sich wohl in einem großen Umschlag (am besten einer mit Pappe, damit die Bewerbung nicht knickt) und ganz wichtig: ausreichend frankieren. In der Regel macht das 1,45 Euro.

unser TIPP!

Der tabellarische Lebenslauf ist das Kernstück der Bewerbungsmappe. Er gewährt Arbeitgebern einen schnellen Überblick über das bisherige Leben des Bewerbers – auch wenn das bisher noch nicht so lang sein sollte.

Ein tabellarischer Lebenslauf, auch Curriculum Vitae oder kurz CV genannt, ist mit dem Anschreiben zusammen der wichtigste Teil der Bewerbung. Hier stehen alle Informationen zu den Qualifikationen und Fähigkeiten eines Bewerbers. Daher ist es besonders wichtig, den Lebenslauf gut strukturiert und übersichtlich zu gestalten. Er ist nach dem Bewerbungsschreiben die Visitenkarte, die dem Arbeitgeber vermitteln soll, wer man ist, was einen auszeichnet und was man will.

Formvollendeter Lebenslauf

Beim Gestalten des Lebenslaufs ist es erlaubt, etwas individuell und kreativ zu sein, um sich von der Masse abzuheben. Allerdings gilt immer: Weniger ist mehr und Einheitlichkeit sowie Übersichtlichkeit sind beim Lebenslauf sehr wichtig. Das heißt, das Layout der gesamten Bewerbung sollte einen gewissen Wiedererkennungswert aufweisen und einheitlich gestaltet sein. Der Lebenslauf selbst muss schlüssig aufgebaut und gegliedert sein. Wichtig ist, dass der Lebenslauf auf das Unternehmen abgestimmt wird und die für die berufliche Tätigkeit und diesen Betrieb wichtigen Informationen, sollten hervorgehoben werden. Unter jeden Lebenslauf gehört außerdem das aktuelle Datum und die eigene Unterschrift. Die Formulierungen sollten kurz und prä-

gnant sein. In der Regel ist eine Seite ausreichend. Mehr als drei sollten es aber auf keinen Fall werden.

Persönliches und Bildung

Zu Beginn des Lebenslaufes stehen normalerweise die „Persönlichen Angaben“: Name, Geburtsdatum, Geburtsort und Familienstand. Auch die Eltern können mit Berufsbezeichnungen angegeben und die Geschwister hier aufgeführt werden. Der gängige tabellarische Lebenslauf ist thematisch und – innerhalb der Themen – chronologisch also nach Datum gegliedert. Dabei kann auch antichronologisch vorgegangen werden, also das aktuellste zuerst genannt werden. Beide Varianten sind üblich. Wichtig nur: bei einer Variante bleiben.

Bei jungen Bewerbern um einen Ausbildungsplatz liegt die Schulzeit nicht lang zurück. Darum sollten die einzelnen Schulstationen (Namen der Schulen und Abschluss) aufgelistet werden. Diese Rubrik kann zum Beispiel mit „Schulische Bildung“ benannt werden.

Praktisches, Besonderes und Freizeit

In einer Rubrik „Praktische Tätigkeiten“ ist Platz für Praktika und Jobs, aber auch schulische Projekte oder Auslandsaufenthalte. Ansonsten gehört auch freizeithliches Engagement wie Ehrenämter hier her.

In einer Rubrik, die zum Beispiel „Besondere Kenntnisse“ genannt werden kann, ist Platz für all das, was der Bewerber gut kann und was auf jeden Fall genannt

werden sollte: hier kommen die Computerkenntnisse rein, die Sprachkenntnisse oder was der Bewerber sonst vielleicht noch zu bieten hat.

Zu guter Letzt ist in einem Lebenslauf auch ein Blick auf Freizeit und Hobbies üblich. In dieser Rubrik ist dann Platz für den Lieblingssport, das Spielen von Instrumenten und andere Freizeitbeschäftigungen. Aber bitte nicht vergessen: es geht ja schließlich um eine Bewerbung. Hobbies wie „chillen“ oder Videospiele gehören hier besser nicht aufgelistet.

Was sonst noch wichtig für den Lebenslauf ist

Manche Angaben im Lebenslauf muss der Bewerber nicht, oder nicht zwangsläufig machen. Das gilt beispielsweise für den Beruf der Eltern oder die Konfession. Natürlich sollten solche Daten genannt werden, wenn sie für die Bewerbung von Vorteil sein könnten. Auch die Staatsangehörigkeit ist nur zwingend in den persönlichen Daten des Curriculum Vitae zu erwähnen, wenn der Bewerber nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder eine doppelte Staatsangehörigkeit hat.

Gibt es Lücken im Lebenslauf, sollte der Bewerber offen und ehrlich sein. Denn spätestens im Bewerbungsgespräch wird der potentielle Arbeitgeber diese zur Sprache bringen.



Der Frische-Markt in Volkertshausen

Henggge

*Alles, außer
gewöhnlich!*

78269 Volkertshausen • Im Bärenloh 2 • Tel.: 07774 92920 • Fax: 07774 929229



**LERN DOCH
LIEBER
WAS
VERNÜNFTIGES!**

**Metzgereifachverkauf(er)(in)
Kauffrau/Kaufmann im
Einzelhandel**

...jetzt bewerben



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 - 20.00 Uhr, Samstag: 7.30 - 20.00 Uhr



Der Beruf mit Zukunftsperspektive

auch mit Hauptschulabschluss ...

80 Jahre Edeka-Markt Hengge Volkertshausen

Damals

Ganz klein haben die Großeltern von Thomas Hengge vor 80 Jahren in Volkertshausen mit einem „Krämerladen“ angefangen. Mit viel Liebe zu ihren Kunden und den angebotenen Waren konnten sie sich im Laufe der Jahre immer mehr etablieren und so ihren kleinen „Krämerladen“ immer weiter ausbauen.

Die Philosophie der Großeltern von Thomas Hengge war schon immer mit den Mitarbeitern ein fast schon familiäres Verhältnis aufzubauen und auch auf die Belange derer einzugehen. Genau so führten auch die Eltern von Thomas Hengge den Betrieb weiter. Engagierten sich in der Gemeinde und den Vereinen, denn ein soziales Miteinander gehörte genauso zu den Geschäftsgepflogenheiten. Für Daniela und Thomas Hengge wäre es natürlich ein Herzenswunsch, wenn auch Ihre Töchter diese Tradition beibehalten würden.

Heute

Nun schon in dritter Generation führt Thomas Hengge mit seiner Frau Daniela das „Lädele“ wie es von sehr vielen zufriedenen Kunden genannt wird. An der Geschäftsphilosophie hat sich bis heute nichts geändert. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden nicht als Angestellte behandelt, sondern als große Familie und nicht als Nummer 0815 gesehen!

Anregungen und Probleme werden immer ernst genommen. Kunden sind nicht nur „Kunden“! Trotz der mittlerweile beträchtlichen Größe des Marktes (Neubau Getränkemarkt 2012, voraussichtlicher Umbau Markt 2014) führen Thomas und Daniela Hengge das Geschäft mit Herz! Soziales steht auch hier an oberster Stelle. Ob es um die Mitarbeiter geht oder Hilfe für Soziale Einrichtungen wie z.B. die Tafel. Täglich stehen beide mit im Geschäft und sind so für Kunden ein wichtiger Ansprechpartner!

Alles von A-Z erhalten Sie im Edeka-Markt Hengge in Volkertshausen, der somit in

Gut und günstig einkaufen, keine weiten Wege und alles aus einem Geschäft! Effizientes und zeitsparendes Einkaufen. Probieren Sie es aus, denn beim Edeka-Frische-Markt Hengge ist man alles, außer gewöhnlich!

Kontakt:

Edeka-Markt Hengge
Thomas Hengge
Im Bährenloh 2
78269 Volkertshausen
Tel: 07774 - 92 92 0



Ein Vorstellungsgespräch läuft meistens sehr ähnlich ab. Begrüßen, unterhalten, verabschieden – einfach oder? Wer sich darauf vorbereitet, hat tatsächlich nichts zu befürchten.

Das Vorstellungsgespräch ist dazu da, dass sich Betrieb und Bewerber kennen lernen. Die meisten Vorstellungsgespräche laufen ziemlich ähnlich ab. Und wenn man vorher schon ein bißchen weiß, was auf einen zukommt, dann ist es auch gleich weniger schlimm. Niemand will einem da etwas Böses – das sollte man nicht vergessen. Aber klar, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und das erste Vorstellungsgespräch ist natürlich besonders aufregend. Dass hier gleich alles zu 100 Prozent perfekt läuft, kann man nicht erwarten. Das ist aber auch nicht schlimm. Schließlich wissen auch die Betriebe, dass man mit solchen Gesprächen noch nicht viel oder keine Erfahrung hat.

Der grobe Ablauf

Der grobe Ablauf eines Vorstellungsgesprächs ist fast immer derselbe. Zunächst begrüßt man sich. Das Vorstellungsgespräch kann mit einem oder mehreren Vertretern des Betriebes stattfinden. Als erstes kommen oft ein paar auflockernde oder floskelhafte Fragen – zum Beispiel ob man gut zum Betrieb gefunden hat oder auch das Wetter. Dann geht es zum Hauptteil des Gespräches.

Meistens wird der Gesprächspartner den Betrieb vorstellen, um erst dann Genaueres über den Bewerber zu erfahren. Dafür werden meistens recht konkrete Fragen an einen gestellt. Am Ende des

Gesprächs bleibt Zeit für eigene Fragen und dann wird sich auch schon wieder verabschiedet – meistens mit Angabe, wann mit einer Entscheidung des Betriebes zu rechnen ist.

Und so läuft das Gespräch gut

In einem Vorstellungsgespräch ist es Ziel, den Betrieb von sich zu überzeugen. Das gelingt, wenn man sein großes Interesse zeigt, seine Motivation und Einsatzbereitschaft. Unerlässlich, um dies zu demonstrieren, ist die gute Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch, beispielsweise auf Fragen, die gestellt werden könnten.

Wenn man dann noch insgesamt freundlich und höflich ist, einen interessierten Eindruck macht, das Gegenüber natürlich immer aussprechen lässt und mit ordentlichem Erscheinungsbild aufschlägt, kann kaum noch etwas schief gehen.

Fragen über Fragen

Selbst Fragen zu stellen zeugt im Vorstellungsgespräch natürlich von Interesse. Das heißt aber nicht auf Krampf irgendetwas zu fragen. Und auf keinen Fall sollte eine Frage gestellt werden, die der Personalchef bereits beantwortet hat.

Die Fragen, die in so einem Vorstellungsgespräch gestellt werden, sind selten allzu große Überraschungen. Umso besser kann man sich auf die „üblichen Verdächtigen“ vorbereiten. Dazu gehören die Klassiker mit der Frage nach Stärken und Schwächen oder warum man sich für geeignet hält.

Aber auch mit Fragen, die ein bißchen unangenehm sein könnten, muss man im Vorstellungsgespräch rechnen. Wenn zum Beispiel Fragen nach schlechten Noten kommen. Nicht immer geht es nur um die tatsächliche Beantwortung, sondern wesentlich auch darum, wie man damit umgeht. Ruhig und freundlich bleiben, heißt es hier, das ist das Wichtigste in jedem Vorstellungsgespräch.



Der Gedanke an den ersten Tag der Ausbildung ist oft mit reichlich Magenkrämpfen verbunden. Kein Wunder, denn da kommt viel Neues auf einen zu und man möchte ja einen guten Eindruck machen – freundlich und aufmerksam macht man diesen natürlich am besten.

Die Ausbildung beginnt. Auf geht es zum ersten Tag eines neuen Lebensabschnittes und hinein in die Berufsausbildung. Im Ausbildungsbetrieb wird nun viel Neues auf einen zukommen. Kollegen, Vorgesetzte und der Betriebsalltag werden kennen gelernt. Vor allem aber auch all die Tätigkeiten, die zu dem Beruf gehören indem man sich gerade ausbilden lässt. Da ist es total normal, dass das am Anfang erstmal ziemlich viel und auch schnell überfordernd ist. Darum hilft es, ein paar Dinge zu beachten, um nicht nur den 1. Tag, sondern den ganzen Start in die Ausbildung stolperfrei hinzulegen.

Aufmerksam, freundlich, interessiert – der beste Eindruck

Natürlich möchte man einen guten Eindruck machen, wenn man als neuer Azubi in einem Betrieb anfängt. Es ist aber normal, dass es eine Weile braucht, bis man weiß, wie der Hase dort läuft. Da hilft es, aufmerksam alles zu beobachten, gut zuzuhören und ein paar allgemeine Spielregeln zu beachten. Dabei immer freundlich sein und auch das Erscheinungsbild nicht vergessen. Das ist dann schon mal die beste Grundlage für den stolperfreien Start.

Es ist noch kein Meister vom Himmel

gefallen. Natürlich kann man sich nicht sofort alles merken und alles verstehen. Hilfreich ist es daher immer, ein Notizheft bei sich zu haben, um sich Wichtiges aufzuschreiben. Das zeigt außerdem Interesse und verhindert, dass man ständig dieselben Sachen nachfragen muss. Grundsätzlich aber ist Fragen erlaubt und erwünscht. Nur Mut, denn wer Fragen stellt, zeigt, dass er mitdenkt und lernen möchte.

Es macht außerdem einen guten Eindruck, wenn man selbst die Initiative ergreift, mit anpackt statt nur herumsteht und selbständig und freiwillig an Aufgaben geht. Gut kommt auch an, sich Rückmeldung beim Ausbilder zu holen. Natürlich nicht ständig, aber man kann ruhig gelegentlich nachfragen, ob dieser mit der Leistung zufrieden ist. Oder man trifft Absprachen, wie diese Rückmeldung künftig ablaufen soll.

Das muss in die Tasche, wenn's am ersten Tag in den Betrieb geht

Falls diese Dokumente nicht schon vorher bei dem künftigen Ausbildungsbetrieb abgegeben wurden, müssen ganz dringend folgende Unterlagen mit: Steuer ID-Nummer, Sozialversicherungsausweis und für manche Berufe auch eine ärztliche Bescheinigung. Außerdem muss sich bis dahin um die Krankenversicherung und ein Girokonto gekümmert worden sein.

Je nach Ausbildungsbetrieb können noch weitere Dokumente gefordert sein, wie ein polizeiliches Führungszeugnis oder eine Schulzeitbescheinigung.

Ansonsten liegt es ganz am Beruf, was man außerdem am ersten Tag dabei haben sollte. Dafür kann man ruhig im Betrieb nachfragen. Wichtig ist es immer, etwas zu Schreiben bei sich zu haben, damit man sich Notizen machen kann.



Weiterführende Links:

www.ausbildung.net



„Leider können wir sie in unserem Betrieb nicht übernehmen!“ Es kommt häufig genug vor, dass Unternehmen zwar ausbilden, ihren Azubis jedoch keine Übernahme anbieten können. Wie geht es dann weiter?

Um zu klären, ob der Betrieb einen nach der Ausbildung übernehmen will oder nicht, sollte rechtzeitig das Gespräch gesucht werden. Denn im Falle einer Nichtübernahme muss man sich überlegen, wie es beruflich weiter geht und entsprechende Wege bereiten. Es ist also ratsam, ein gutes halbes Jahr vor Ausbildungsende um ein Gespräch mit dem Ausbilder zu bitten. Hierbei kann man signalisieren, ob man an einer Weiterbeschäftigung interessiert ist oder nicht. Der Ausbildungsbetrieb sollte seinem Azubi nun offen und ehrlich gegenüberreten: eine Übernahme würde jetzt vertraglich festgehalten und eine Nichtübernahme sollte frühzeitig angekündigt werden.

Bei Nichtübernahme rechtzeitig mit der Stellensuche beginnen

Für den Fall einer Nichtübernahme durch den Betrieb heißt es, sich Gedanken zu machen, wie es weiter geht. Soll es mit einer Berufstätigkeit weiter gehen, steht nun die neue Stellensuche auf dem Programm. Als fertig Ausgebildeter wird nun ein Betrieb gesucht, in dem man mit seiner frischgebackenen Berufsbezeichnung eine feste Stelle ergattern kann. Ziel ist es natürlich, Leerlauf nach der Ausbildung zu vermeiden und sich möglichst kurz, oder am besten gar nicht arbeitslos zu melden.

Jetzt sind Ehrgeiz, Eigeninitiative und ein

starker Wille gefragt. Mit einem guten Berufsschulabschluss in der Tasche, einer aussagekräftigen Bewerbung und genügend Selbstvertrauen kann es sogar recht schnell gehen und man bekommt die Gelegenheit, sich in Vorstellungsgesprächen zu beweisen. Eine Nichtübernahme bedeutet also alles andere als das Ende der beruflichen Karriere. Womöglich findet man erst nach der Ausbildung den Traumarbeitsplatz in seinem Ausbildungsberuf.

Antrag auf Freistellung während der Ausbildung

Sobald die Nichtübernahme klar ist, kann die Bewerbung für eine neue Stelle losgehen. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass diese auch noch während der Ausbildungszeit vereinbart werden dürfen. Kommt es zu einem Bewerbungsgespräch noch während der Ausbildung, kann man sich dafür freistellen lassen. Im Ausbildungsbetrieb muss dafür nur ein Antrag auf Freistellung für Vorstellungsgespräche oder längere Auswahlverfahren gestellt werden.

Der Ausbildungsbetrieb muss seine Noch-Azubis, die er nicht übernimmt, nach § 629 BGB für Bewerbungsgespräche von der Arbeit frei stellen und trotzdem weiter das Gehalt zahlen. Wichtig ist dafür nur der rechtzeitige Antrag und natürlich muss man genau belegen können, wann und wo das Vorstellungsgespräch stattfindet.

Nichtübernahme: Arbeitslosengeld beantragen

Klappt es weder mit Bewerbungen, noch einer alternativen Ausbildung oder einem

Studium, führt der letzte Weg leider doch zum Arbeitsamt. Sobald klar ist, dass nach Beendigung der Ausbildung erstmal keine Alternative in Aussicht steht, muss sich arbeitslos gemeldet werden, um vorübergehend so den Lebensunterhalt abzusichern.

Jeder Azubi einer dualen (betrieblichen) Ausbildung hat über zwei oder drei Jahre hinweg Gehalt bezogen und Beiträge zur Arbeitslosenversicherung eingezahlt. Demnach haben Azubis auch Anspruch auf Arbeitslosengeld I. Anders ist das bei Auszubildenden, die eine rein schulische Ausbildung absolviert haben. Hier besteht kein Anspruch auf Arbeitslosengeld.



malou

DESSOUS'N MORE

Dessous - Bademode

Nachtwäsche -



A-Körbchen

Scheffelstr. 29 - 78224 Singen
T. 0 77 31 - 591 98 41

MO. - FR. 10 - 13 Uhr
u. 14 - 18 Uhr
SA. 10 - 16 Uhr

www.malou-dessous.de

Wir verpacken Sie alle....

ob gross oder klein

Mitarbeiter gesucht!

Die Zeitarbeit - ein Buch mit sieben Siegeln?

Keineswegs! Namentlich die Eröffnung eines Büros eines schweizerischen Unternehmens am 1. April 1967 in Hamburg wird als Beginn der Zeitarbeit in Deutschland gewertet. Die Erfolgsgeschichte dieser Branche nahm sodann ihren Lauf und wird alsbald den 50. Geburtstag feiern.

Über die Jahre hinweg hat sich die Zeitarbeitsbranche stetig weiterentwickelt und ist so, wie sie heute aufgestellt ist, für Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen attraktiv und wichtig. Rund 4.500 überwiegend mittelständische Personaldienstleistungsunternehmen beschäftigen im Juli 2012 ca. 914.000 Zeitarbeitnehmer

(letzter Jahreshöchststand) und lagen damit bei knapp unter 2 % der Zahl der Gesamtbeschäftigten in Deutschland. Die folgenden 10 Punkte sollen einen Ein- und Überblick geben, wie sich die moderne Zeitarbeit heute darstellt:

1 Zeitarbeit ist sozialversicherungspflichtig

Auf dem Gesamtarbeitsmarkt sind ca. 80 % der Stellen sozialversicherungspflichtig. In der Zeitarbeitsbranche sind es jedoch rund 90 %. Noch eklatanter fallen die Unterschiede bei den Vollzeitstellen aus: In der Zeitarbeit sind es deutlich über 80 %, auf dem Gesamtarbeitsmarkt aber nur

55 %. Sogenannte Minijobs spielen dagegen in der Zeitarbeit mit gerade einmal 6 % kaum eine Rolle, während es auf dem Gesamtarbeitsmarkt fast dreimal so viele sind.

2 Zeitarbeit ist unbefristet

Zeitarbeitnehmer erhalten einen Arbeitsvertrag, der ihnen sämtliche Rechte und Pflichten zusichert, die alle anderen Arbeitnehmer nach deutschem Arbeitsrecht auch haben. Eine Besonderheit der Branche: Etwa 80 % aller Zeitarbeitnehmer haben unbefristete Arbeitsverträge.

3 In der Zeitarbeit gibt es eine allgemeingültige Lohnuntergrenze

Seit 2011 ist im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz eine allgemeinverbindliche Lohnuntergrenze für Zeitarbeitnehmer festgeschrieben. Über die Höhe verhandeln gemeinsam die Sozialpartner. Ab Januar 2014 beträgt die Lohnuntergrenze in der Branche 8,50 Euro (West) bzw. 7,86 Euro (Ost) und steigt bis Mitte 2016 im Westen auf 9,00 Euro und im Osten auf 8,50 Euro.

4 In der Zeitarbeit gelten DGB-Tarifverträge

Für fast 100 % aller Zeitarbeitnehmer gilt ein Tarifvertrag. Dieser wird gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden der Zeitarbeit (BAP und iGZ) ausgehandelt. In dem Tarifvertragswerk sind die Arbeitsbedingungen der Zeitarbeitnehmer geregelt, also z.B. die Lohnhöhe, Arbeitszeiten oder Urlaubsansprüche.

5 Equal Pay für Zeitarbeitnehmer

Zeitarbeitnehmer erhalten automatisch nach einer gewissen Einarbeitungszeit gestaffelte Zuschläge auf ihr tarifliches Entgelt. Diese sogenannten Branchenzuschläge sind inzwischen in neun Wirtschaftszweigen eingeführt (verhandelt mit IG Metall, IG BCE, ver.di und EVG). So wurden Lohndifferenzen zwischen Zeitarbeitnehmern und Stammmitarbeitern in den wesentlichen Einsatzbereichen geschlossen und die Zeitarbeitnehmer in Stufen an Equal Pay herangeführt.

6 Zeitarbeitnehmer haben die gleichen Rechte wie alle Arbeitnehmer Zeitarbeit ist rechtlich jeder anderen regulären Beschäftigungsform in Deutschland gleich-

gestellt. Das bedeutet, für Zeitarbeitnehmer gelten sämtliche Regelungen aus dem Arbeitsrecht, wie z.B. zum Kündigungsschutz, und sie erhalten einen Arbeitsvertrag mit Renten-, Kranken-, Arbeitslosen-, Pflege- und Unfallversicherung, bezahltem Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall etc.

7 Zeitarbeit hat ein eigenes Gesetz

Mit dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) gilt in Deutschland ein spezielles Gesetz für die Zeitarbeitsbranche. Es stellt vor allem den Schutz des Zeitarbeitnehmers sicher. So dürfen Stammmitarbeiter eines Unternehmens z.B. nicht entlassen und innerhalb von sechs Monaten in demselben Unternehmen als Zeitarbeitnehmer beschäftigt werden. Dieser sogenannte Drehtüreffekt wird so vermieden.

8 Zeitarbeitunternehmen werden staatlich kontrolliert

Um in Deutschland ein Zeitarbeitunternehmen zu betreiben, ist eine Erlaubnis der Bundesagentur für Arbeit zwingend erforderlich. Alle Zeitarbeitunternehmen in Deutschland werden außerdem von der Bundesagentur für Arbeit und den Zollverwaltungen kontrolliert. Bei Verstößen gegen rechtliche und tarifvertragliche Bestimmungen, wie z.B. die Lohnuntergrenze, drohen Geldstrafen von bis zu 500.000 Euro oder gar ein Entzug der Erlaubnis.

9 Die Zeitarbeitsbranche hat einen eigenen Ethikkodex

Die Arbeitgeberverbände der Zeitarbeitsbranche verpflichten ihre Mitglieder mit eigenen Regeln zusätzlich zu ethisch korrektem Handeln. So stellen sie den fairen

Umgang ihrer Mitglieder gegenüber ihren Mitarbeitern in den Vordergrund.

10 Europäisches Regelwerk für die Zeitarbeit

Auch auf europäischer Ebene gibt es ein Regelwerk für die Zeitarbeit: die EU-Zeitarbeitsrichtlinie. An deren Entwicklung waren u. a. die Gewerkschaften und der Eurociett beteiligt. Eurociett ist die Dachorganisation der europäischen Zeitarbeitsbranche. Der Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister (BAP) vertritt Deutschland im Eurociett.

Zusammenfassend wird deutlich, dass die Zeitarbeit wahrlich kein „Buch mit sieben Siegeln“ ist. Für die Zeitarbeitnehmer kann sie ein Sprungbrett sein – immerhin werden im Jahresdurchschnitt rund 35 % aller Zeitarbeitnehmer von den Kundenbetrieben übernommen. Für die Kunden stellt dieses Instrument der Flexibilisierung sicher, dass sie auf Auftragsschwankungen reagieren und ihre Aufträge termingerecht erfüllen können.

Das Modell „Zeitarbeit“ schafft also nachhaltig beste Voraussetzungen für alle Beteiligten!

Kontakt

Frank Coenen,
Unternehmensberatung, Lohmar
www.coenen-unternehmensberatung.de



Wir suchen Dich!

Zur Verstärkung unseres Team suchen wir

zum 1. September 2014 Auszubildende zum Berufskraftfahrer/in

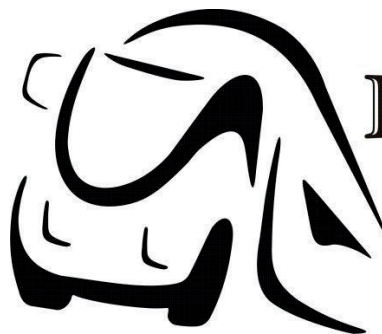
Du suchst eine abwechslungsreiche Ausbildung, bei der Du nicht nur hinter einem Schreibtisch sitzt, sondern eigenverantwortlich für die Beförderung von Gütern sein kannst? Du wolltest schon immer auf großen Rädern auf den Straßen unterwegs sein und hast gerne Kontakt zu anderen Menschen?

Dann bist Du bei uns genau richtig!

Wir bieten ein sehr gutes Betriebsklima, Altersvorsorge, eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung in einem absolut einmaligen Team!

Freibühlstraße 19
D-78224 Singen/Htwl.
Telefon: +49 (0) 7731 921768
Mail: info@rwtrans.de

www.rwtrans.de



R&W Trans GmbH

*andere denken nach,
wir denken vor*

Was passiert eigentlich, sobald man beim Online Shopping auf den „Bestellen“-Button klickt? Nun, der komplette Ablauf erklärt einem bestimmt gerne einmal Galileo. Es steht jedoch fest, dass irgendwann deine Bestellung bei einer Fachkraft für Lagerlogistik landen wird. Derjenige weiß sofort, was zu tun ist, damit deine bestellten Waren möglichst schnell bei dir ankommen. Nach einer Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik weiß man wie alle Waren eines Hauses fachgerecht und sicher verstaut werden, damit sie bei Bedarf schnell eingesammelt, verpackt und transportiert werden können. Da du in diesem Beruf in zum Teil riesigen Lagerhallen arbeitest, ist sehr viel Sorgfalt und Organisationstalent gefragt. Erfüllst du diese Grundvoraussetzungen ist schonmal ein wichtiger Schritt für diese Ausbildung getan. Gute Fremdsprachenkenntnisse sind ebenso von Vorteil, um dich auch mit ausländischen Lieferanten verständigen zu können, falls diese die deutsche Sprache nicht beherrschen. Ansonsten brauchst du auch noch ein kleines Händchen für Mathematik in den Grundrechenarten und musst mit Computern umgehen können, um schnell nach den Waren, die geordert wurden, suchen zu können.

Du wirst in den drei Jahren deiner Ausbildung lernen, wie man Lieferungen entgegennimmt und mithilfe der Belegpapiere Mengen, Qualität und die sachgerechte Verpackung kontrolliert. Außerdem wird dir beigebracht, wie man die Waren richtig transportiert und für eine schnelle Weiterleitung vorbereitet. So teilst du Waren, die nur kurzfristig gelagert werden (etwa für einen Tag), natürlich einem schneller zugänglicheren Lagerort zu,

als Waren, die in einem großen Bestand vorrätig liegend darauf warten, Stück für Stück abgeholt zu werden. Auch so manch giftige Stoffe oder schnell verderbliche Güter wie Lebensmittel wirst du eventuell bearbeiten und musst dementsprechende Lagerbedingungen vorbereiten. Geschult werden daher in deiner Ausbildung neben dem Verständnis von Warennummern und Lagerkennzeichen auch dein Gespür für die räumliche Anordnung von Waren, um eine effiziente Lagerung zu gestalten. Um in den großen Lagerhallen auch an alle Waren heranzukommen, lernst du während der Ausbildung natürlich auch, wie man Gabelstapler fährt, Hebebühnen bedient usw.



Nach deiner Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bist du ein wahrer Meister darin, Waren optimal einzulagern, zu transportieren und zusammenzustellen. Das wirst du sogar so gut können, dass

dir als weitere Aufgabe auch die Verbesserung von Lager- und Transportprozessen übertragen werden kann. Schließlich kennst du dich in deiner Halle irgendwann so gut aus wie bei dir Zuhause und kannst dadurch sehr gut einschätzen, ob sich eine Lagerumstrukturierung lohnen würde. Noch mehr Verantwortung übernehmen dann Fachkräfte für Logistik, die vor allem für die Gesamtverwaltung des Lagers verantwortlich sind oder geprüfte Logistikmeister, welche den Betriebsablauf überwachen und sicherstellen, dass für alle anstehenden Aufgaben die richtigen Arbeiter und funktionstüchtige Gerätschaften zur Verfügung stehen. Du siehst also: Als auszubildende Fachkraft für Lagerlogistik stellt man letztlich ein Teil des Teams in der Logistik dar und ist nie alleine.

Du solltest Fachkraft für Lagerlogistik werden, wenn...

- ... dir die Arbeit in großen Hallen besser gefällt als reine Büroarbeit
- ... du gut mit Technik umgehen kannst und ein Gefühl für Balance hast
- ... es dir Spaß macht, Dinge selbst in die Hand zu nehmen und du immer weißt, wo du findest, was du brauchst

Du solltest auf keinen Fall Fachkraft für Lagerlogistik werden, wenn...

- ... dir Chaos lieber ist als Ordnung
- ... du nicht gerne und immer nur den allergeringsten Papierkram erledigst.
- ... dein Orientierungssinn zu wünschen übrig lässt.

Zum Thema Abfindungen existieren viele falsche Vorstellungen. Oft sind Arbeitnehmer, die eine Kündigung erhalten haben, immer wieder der Ansicht: „Ich habe doch Anspruch auf eine Abfindung.“ oder „Wie hoch wird denn meine Abfindung sein?“. Diese Erwartung ist jedoch lediglich in wenigen Ausnahmefällen begründet.

1. Was ist eine Abfindung?

Die Abfindung ist eine einmalige außerordentliche Zahlung, die der Arbeitgeber bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses an den Arbeitnehmer als Entschädigung für den Verlust des Arbeitsplatzes und des häufig damit verbundenen Entfalls von Verdienstmöglichkeiten bezahlt.

2. Wann habe ich einen Anspruch auf Zahlung einer Abfindung?

Gesetzlich gibt es – bis auf wenige Ausnahmen – keinen Anspruch auf eine Abfindung für den Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses; auch nicht, wenn die Kündigung aus betrieblichen Gründen und somit ohne Verschulden des Arbeitnehmers erfolgt.

Lediglich in folgenden Ausnahmefällen kann der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber eine Abfindung verlangen:

a.

Wenn im Rahmen einer Massenentlassung/Betriebsänderung zwischen dem Betriebsrat und dem Arbeitgeber ein Sozialplan vereinbart wurde, kann bei einer Kündigung des Arbeitsverhältnisses ein Anspruch des Arbeitnehmers auf Abfindung bestehen. Der Sozialplan regelt dann die Voraussetzungen und die Höhe der Abfindung. Hier verhandeln Betriebs-

rat und Arbeitgeber die Möglichkeiten der Abfindung. Gibt es keine Betriebsrat ist der Arbeitgeber nicht zu einem Sozialplan und somit auch nicht zur Zahlung von Abfindungen verpflichtet.

b.

Ein weiterer Ausnahmefall, in welchem der Arbeitnehmer Anspruch auf eine Abfindung hat, liegt vor, wenn der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer im Rahmen einer betriebsbedingten Kündigung im Kündigungsschreiben selbst eine Abfindung anbietet, sofern der Arbeitnehmer die dreiwöchige Klagefrist verstreichen lässt und keine Kündigungsschutzklage erhebt (vgl. § 1a KSchG). Dies ist in der Praxis jedoch kaum zu finden, da der Arbeitgeber ja gerade nicht zur Zahlung einer Abfindung verpflichtet ist.

c.

Ein Anspruch auf eine Abfindung kann sich auch aus einem Tarif- oder Arbeitsvertrag ergeben. Dies ist jedoch eher selten der Fall.

d.

Natürlich können die Parteien einvernehmlich stets die Zahlung einer Abfindung für den Fall einer Kündigung vereinbaren. Dies findet sich in der Praxis aber ebenfalls kaum.

3. Wie hoch ist eine Abfindung normalerweise?

Eine gesetzliche Höhe der Abfindung sowie fixe Ober- und Untergrenzen existieren (bis auf eine Ausnahme) nicht. Die Abfindungshöhe ist viel mehr Verhandlungssache. Hat der Arbeitgeber einem Arbeitnehmer gekündigt hat er diesem

gegenüber bereits signalisiert, dass er diesen nicht mehr weiter beschäftigen möchte. Der Arbeitnehmer kann innerhalb von drei Wochen nach Zugang der Kündigung Kündigungsschutzklage beim Arbeitsgericht erheben. Der Arbeitgeber hat dann die Darlegungs- und Beweislast für die soziale Rechtfertigung der Kündigung. Da dies für den Arbeitgeber nicht immer einfach ist, bietet dieser dem Arbeitnehmer häufig im Prozess eine Abfindung an, wenn der Arbeitnehmer bereits die Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu akzeptieren.

In einem gerichtlichen Prozess wird, für den Fall, dass die Erfolgsaussichten einer Kündigungsschutzklage bei ungefähr 50:50 liegen, die Abfindungshöhe anhand der Faustformel: „½ Bruttomonatsgehalt pro Beschäftigungsjahr“ berechnet. Hier beruht der Anspruch auf Abfindung jedoch ebenso wie in den obigen Beispielen auch auf einer Vereinbarung der Parteien vor dem Gericht.

Die gesetzliche Ausnahme in welcher die Höhe einer Abfindung begrenzt ist, findet sich lediglich in folgendem Fall: im Zusammenhang mit einer Kündigung stellt entweder der Arbeitnehmer oder der Arbeitgeber den Antrag bei Gericht, das Arbeitsverhältnis wegen Unzumutbarkeit der Fortsetzung gegen Zahlung einer Abfindung aufzuheben (vgl. §§ 9,10 KSchG). In diesem Fall ist die Obergrenze der Abfindung ein Betrag bis zu 12 Monatsverdiensten. Ist der Arbeitnehmer älter als 50 und hat das Arbeitsverhältnis zumindest 15 Jahre bestanden, so können auch Abfindungshöhen bis zu 15 Monatsverdiensten oder 18 Monatsverdiensten festgesetzt werden.

4. Sozialabgaben und Steuern

Die Abfindung selbst wird sozialversicherungsfrei ausbezahlt, muss aber voll versteuert werden. Hierbei ist zu beachten, dass seit dem 01.01.2006 die Steuerfreibeträge gestrichen sind. Die Abfindung wird jedoch nicht mit dem regulären Steuersatz berechnet, sondern ist steuerbegünstigt und wird mit einer so genannten „Fünftelregelung“ (§ 34 Einkommenssteuergesetz) versteuert. Hierbei wird der Abfindungsbetrag durch fünf dividiert und jeder Betrag einzeln versteuert. Dann werden die fünf Einzelbeträge wieder addiert. Hierdurch ergibt sich eine wesentlich geringere steuerliche Belastung, als wenn der Gesamtbetrag der Abfindung versteuert werden müsste. Neben der Lohnsteuer fallen noch der Solidaritätszuschlag, sowie gegebenenfalls die Kirchensteuer an. Von welcher man sich jedoch gegebenenfalls zumindest

teilweise beim zuständigen Kirchensteueramt oder der Landeskirche befreien lassen kann.

5. Fazit

Allein der Erhalt einer Kündigung begründet keinen Anspruch auf Zahlung einer Abfindung durch den Arbeitgeber. Dennoch kommt es in der Praxis häufig zur Zahlung von Abfindungen, vor allem im Rahmen eines gerichtlichen Prozesses. Der Arbeitgeber ist, insbesondere um das Arbeitsverhältnis rechtssicher zu beenden bereit, dem Arbeitnehmer eine Abfindung zu bezahlen, sofern dieser die Beendigung des Arbeitsverhältnisses akzeptiert. Dann wird zwischen den Parteien eine entsprechende Vereinbarung ausgehandelt. Zu dieser ist zu beachten, dass neben besonderem Verhandlungsgeschick auch die Kenntnisse der jeweiligen Gesetze, nebst deren mög-

lichen (positiven und negativen) Folgen vorhanden sind. Daher ist es anzuraten sich in einer Situation, in welcher das Arbeitsverhältnis beendet werden soll, sei es durch Kündigung oder durch Aufhebungsvertrag, rechtzeitig von einem Experten im Arbeitsrecht begleiten und beraten zu lassen.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Betrag eine kleine Aufklärung zum Thema Abfindung beitragen konnte, da nur ein gut informierter und rechtlich gut beratener Arbeitnehmer seine Rechte in einer äußerst schwierigen Situation ideal wahrnehmen kann.

Gastautorin: Stephanie Merz

Kanzlei Zuber & Merz Konstanz
Rechtsanwältin & Fachanwältin
für Arbeitsrecht



Wir suchen Sie!

Überall in der Region!

Jetzt bewerben!

Spielodrom · August-Ruf-Straße 2 · 78224 Singen

Glückspilz Casino-Lounge · Außer-Orts-Straße 4-6 · 78234 Engen

Glückspilz Gottmadingen · Hauptstraße 80/82 · 78244 Gottmadingen

Gigadrom · Max-Strohmeyer-Straße 53a · 78467 Konstanz

Glückspilz Tuttlingen · Keltenstraße 2a · 78532 Tuttlingen

Glückspilz · Bahnhofstraße 2 · 79780 Stühlingen

Glückspilz Messkirch · Bahnhofstraße 23 · 88605 Messkirch

Glückspilz Casino-Lounge · Nussdorfer Straße 101 EG · 88662 Überlingen-Nussdorf



Gern auch Bewerber über 40!



Bewerben Sie sich jetzt!

Auf den ersten Blick ähneln sich viele Spielstätten in ihren Grundzügen. Aber was macht eine gute Spielstätte zu einer sehr guten? Was gibt den Gästen einen Grund wiederzukommen und sich wohl zu fühlen?

Die Antwort ist einfach: unsere Mitarbeiter.

Die Servicekräfte in unseren Standorten sorgen sich um unsere Gäste und sind der Grundpfeiler unseres Unterhaltungsangebotes.

Deswegen liegt es uns besonders am Herzen, unserem Personal einen abwechslungsreichen und motivierenden Arbeitsalltag zu bieten.

Ob die Bearbeitung von Kundenwünschen oder die Begleitung von Events in unseren Spielhallen – unser Servicepersonal erwartet ein Aufgabenbereich, der zum einen große Vielfalt verspricht als auch viele Möglichkeiten für den persönlichen Einsatz bietet.

In unserem Unternehmen erwarten Sie variable Arbeitszeitmodelle von Minijob, über Teilzeit- bis zur Vollzeitstelle und planbare Schichtpläne.

Natürlich fördern wir jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter gern und bieten Aufstiegschancen zur Filialleitung und anderen beruflichen Weiterentwicklungen.

Wir sind seit Jahren eines der führenden Spielstätten-Unternehmen im Bodenseegebiet. Für unseren bekannt aufmerksamen und freundlichen Service suchen wir kundenorientierte Mitarbeiter/-innen, die den Teamgedanken leben und Freude am Umgang mit Menschen jeglichen Alters haben. Ein gepflegtes Auftreten, immer ein Lächeln für den Gast übrig und Spaß an gutem Service sind die idealen Voraussetzungen für Ihre Bewerbung bei uns.



Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angabe der Filiale für die Sie sich bewerben an job@richard-fischer.de oder an Glückspilz Casinos, z. Hd. Frau Hassler, Heinestraße 5, 74196 Neuenstadt.

Das Jobcenter Landkreis Konstanz hat sich im Jahr 2010 dem Beschäftigungspakt angeschlossen. An den Standorten Singen, Konstanz, Radolfzell und Stockach unterstützen zwei Projektvermittler Arbeitslose ab 50 auf ihrem Weg zurück in den Arbeitsmarkt.

2010 nahmen erstmals ca. 200 über 50-Jährige im Landkreis Konstanz an dem Projekt teil. Die Teilnehmer durchliefen eine 8-wöchige Bildungsmaßnahme und wurden anschließend intensiv durch eine eigens für das Projekt eingestellte 50plus-Vermittlerin weiterbetreut.

Die gemeinsame Arbeit führte im Jahresverlauf zu einer Integrationsquote von 40% der Teilnehmer, das erste Projektjahr war durch den Aufbau von Netzwerken zu Arbeitsgebern und arbeitsmarktrelevanten Institutionen in der Region gekennzeichnet.

Im Jahr 2011 kam ein zweiter 50plus-Vermittler zur Verstärkung hinzu. Es wird weiterhin mit einem niedrigen Betreuungsschlüssel von 1: 120 gearbeitet. Durch verstärkte Qualifizierungs- und Aktivierungsmaßnahmen im Jahr 2011 konnten 50% der Teilnehmer ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufnehmen. Viele von ihnen sind seitdem nicht mehr auf Unterstützungsleistungen des Jobcenters angewiesen.

Im Jahr 2012 wurde deutlich, dass immer öfter Leistungseinschränkungen bei den Teilnehmern vorhanden sind. Daher lag der Projektschwerpunkt in diesem Jahr auf Themen rund um die Gesundheit.

So konnten die Arbeitgeber im Landkreis, wie im Jahr 2013 bis heute, weiterhin konsequent das Ziel der Gesundheitsförderung sowie der beruflichen Aktivierung verfolgen. Mit einem personellen Wechsel und konstant guten Eingliederungserfolgen geht es in die zweite Jahreshälfte. Für die Arbeitgeber sind die SilverStars weiterhin ein verlässlicher Partner.

Wer kann am Projekt Perspektive 50plus im Landkreis Konstanz teilnehmen?

Alle Menschen, die älter als 50 Jahre, mindestens ein Jahr arbeitslos sind und vom Jobcenter Landkreis Konstanz Leistungen erhalten.

Die kostenlosen Dienstleistungen für Arbeitssuchende:

- intensive, monatliche Beratungsgespräche und Unterstützung bei der Entwicklung eines persönlichen Profils und einer individuellen Bewerberstrategie

- Durchführung von Integrations- und Bewerbercoachings und Hilfe bei der Suche nach geeigneten Arbeitgebern für eine Arbeitsplatzerprobung

- Förderung der Potentiale, Ermittlung bestehender Kompetenzen und bei Bedarf individuelle Qualifizierungsangebote zur Entwicklung bzw. zum Ausbau marktgerechter beruflicher Kenntnisse

- Bei Bedarf Einschaltung kommunaler oder sozialer Träger für Leistungen nach § 16a SGB II und Angebote in Schuldner- oder Suchtberatung

Die kostenlosen Dienstleistungen für Arbeitgeber:

- Das Suchen gemäß Stellenanforderung nach Kandidaten, die Vorauswahl und Erprobungsmöglichkeiten in Form von betrieblichen Trainingsmaßnahmen ermöglichen so ein besseres gegenseitiges Kennenlernen

- Qualifizierungsangebote, Informationen und Beratung in einem persönlichen Gespräch über finanzielle Fördermöglichkeiten

Der Schlüssel für nachhaltige Integrationen liegt sowohl in der persönlichen und individuellen Beratung, Betreuung und bei Bedarf auch Qualifizierung der Arbeitssuchenden, als auch in einer guten regionalen Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und sonstigen Akteuren, die die Projektidee unterstützen wie Wirtschaftsverbände, Bildungsträger oder soziale Einrichtungen.

Die Ergebnisse:

Seit dem Start im Jahr 2010 bis heute konnten unter den ProjektteilnehmerInnen im Landkreis Konstanz schon mehr als 175 Arbeitsverträge unterzeichnet bzw. sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse abgeschlossen werden.

Hier finden Sie Hilfe!

Teamleiterin Singen:

Verena Haag 07731/7974-341

Projektvermittler 50plus:

Fernando Cifuentes 07731/7974-203



Diplom-Betriebswirt (BA)

Oliver Matt

Steuerberater

www.stb-matt.de
info@stb-matt.de

**Steuerberater
Rechnungswesen
Unternehmensberatung**

78224 Singen
Widerholdstraße 22
Telefon +49 (7731) 187 17 - 0
Telefax + 49 (7731) 187 17 - 29

78315 Radolfzell
Löwengasse 22
Telefon +49 (7732) 94 552 - 0
Telefax + 49 (7732) 94 552 - 29

„Stell dir vor morgen gehts los, ganz egal, ob mit Bahn oder Bus“ – erfüll deinen Kunden ihre Urlaubsträume und werde Tourismuskaufmann/-frau. Buche Reisen ganz individuell zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kunden. Du hast es selbst schon erlebt, dass eine Reise nicht deinen Vorstellungen entsprochen hat? Oder du bist mit dem Hotel total unzufrieden gewesen? Die Mitreisenden und anderen Hotelgäste haben gar nicht zu dir gepasst? Dann nutze deine Chance und mach es besser.

Du wirst der direkte Ansprechpartner für Kunden und kannst ihre ganz persönliche Traumreise buchen. Wie die neue Bezeichnung des Tourismuskaufmanns (zuvor: Reiseverkehrskaufmann/frau) bereits vorgibt, wirst du in der Fachrichtung Tourismus arbeiten. Neben dem allgemeinen kaufmännischen Bereich liegen deine Schwerpunkte auf der Reisevermittlung und der Reiseveranstaltung. Dabei kennst du dich nicht nur mit Reiseprospekten und Hotels aus, sondern musst auch viele Daten verarbeiten.

In den verschiedenen Ausbildungsjahren lernst du die unterschiedlichsten Inhalte. So lernst du im ersten Jahr vor allem wie man am Computer in Reservierungssystemen Daten erfasst und pflegt, wie du Anfragen beantwortest und was du im Kontakt mit Kunden beachten solltest. Denn jeder hat ganz andere Ansprüche an seine Reise. Informationen über Ziele, Tarife, Fahrpläne – auch all das gehört zu deiner Ausbildung dazu. Zusätzlich lernst du, welche Reisegebiete für welche Ziel-

gruppe richtig sind – ob Party-Urlaub oder Bergsteigen - und wie du Informationen über die Verkehrslage in den verschiedenen Urlaubsregionen beschaffst.

Das zweite Lehrjahr konzentriert sich dagegen zunehmend auf den Kunden selbst. Dir wird gezeigt, wie du Beratungs- und Verkaufsgespräche führst, wie du mit Beschwerden oder Reklamationen umzugehen hast und wie du wirtschaftliche und kulturelle Situationen einzuschätzen hast. Denn obwohl Reisen meistens etwas Erfreuliches ist, ist nicht immer alles Sonnenschein. Auch Marketing und Controlling sind Teil deiner Ausbildung. Du lernst zum Beispiel, Reisen richtig zu bewerben und in Szene zu setzen.



Das dritte Ausbildungsjahr bereitet dich dann abschließend auf deine Ausbildung vor, indem du lernst wie beispielsweise touristische Einzelleistungen zu einem Pauschalangebot gebündelt werden können oder wie man Reisen zu besonderen Veranstaltungen plant, wie Kalkulationen durchzuführen sind, Kennzahlen ermittelt und Statistiken ausgewertet werden. Alles in allem lernst du jede Menge interessante Bereiche und Herausforderungen

kennen.

Spaß am Umgang mit Menschen ist ein Merkmal, was dir für diese Ausbildung nicht fehlen sollte. Besonders wichtig sind Deine Englischkenntnisse, da du auch mit ausländischen Hotels kommunizieren musst und diese Gespräche meistens auf Englisch stattfinden.

Wer Kunden beraten und auch Reisen verkaufen möchte, der sollte sehr wortgewand sein und gerne reden.

Nach deiner Ausbildung zum Tourismuskaufmann/-frau hast du zahlreiche Möglichkeiten noch weiter aufzusteigen. Ob Fort- und Weiterbildungen oder sogar noch ein Studium: Mach dich auf der Karriereleiter auf die Reise!

Du solltest Reiseverkehrskaufmann/frau werden, wenn...

- ...die große weite Welt für dich eine große und spannende Herausforderung darstellt
- ...du dich auf der Welt besser auskennst als die Welt selbst – Klima und Verkehrsnetze eingeschlossen
- ... du gerne planst und organisierst

Du solltest auf keinen Fall Reiseverkehrskaufmann werden, wenn...

- ...du menschenfeindlich und lieber für dich alleine bist
- ...du nicht von der Telefonie befallen bist
- ...die englische Sprache für dich ein großes Fremdwort ist

„300g von der groben Leberwurst, 500g Hack und zehn Scheiben Salami – kommt sofort!“ – Als Fleischereifachverkäufer/in bist du die Herrin hinter der Fleischtheke und wachst über den Aufschnitt und Co! Kunden betreuen und beraten, das ist für dich kein Problem. Welche Wurst eignet sich besonders gut für Fleischsalat? Muss ich Schwein oder Kalb kaufen, um ein klassisches Wiener Schnitzel mit Pommes zuzubereiten?

Nach deiner Ausbildung zum/r Fleischereifachverkäufer/in wirst du die Antworten auf diese Fragen sofort beantworten können und deine Kunden glücklich machen. Entscheidest du dich für diese Ausbildung, ist die Fleischtheke dein Revier. Wenn du morgens zur Arbeit gehst, ziehst du dir als erstes deine Arbeitskleidung an, wäschst dir die Hände und legst los! Du wiegst Wurstwaren ab, verpackst und zeichnest sie für den Verkauf aus. Wenn erst einmal alles verpackt ist, präsentierst du sie ansehnlich hinter der Theke – das Auge isst schließlich mit!

Je nach Kundenwunsch hast du verschiedene Aufgaben. Die Nachbarin von Frau Müller hat morgen Geburtstag und soll etwas Deftiges geschenkt bekommen. Kein Problem für dich, denn im Handumdrehen stellst du dem Kunden einen Geschenkkorb zusammen. Wenn in der Mittagspause die hungrigen Mäuler aus der Firma XY kommen, stehst du hinter der „heißen Theke“ und bedienst die Meute mit kleinen Snacks, Currywurst oder belegten Brötchen.

Wie du siehst, ist der Kundenkontakt in



diesem Beruf an erster Stelle. Neben der Verkaufsfunktion erfüllst du auch noch eine Beratertätigkeit. Viele Kunden haben natürlich auch Fragen zu unterschiedlichen Produkten. Der kleine Jan reagiert allergisch auf Pfeffer, also möchte seine Mutter natürlich gerne wissen, ob das Gewürz im bereits vorgewürzten Hackfleisch enthalten ist.

Diese und andere Fragen musst du während der Ausbildung beantworten können und eventuell Alternativen anbieten oder Bestellungen für den nächsten Tag aufnehmen. Wenn 500g von einem 1000g Rindfleischstück gewünscht sind, schneidest du das Fleisch mit scharfen Schneidemaschinen oder anderen Spezialwerkzeugen verkaufsfertig zu.

Dabei musst du unbedingt sehr konzentriert arbeiten, da die Geräte sehr gefährlich sind.

Neben körperlicher Anstrengung wie der Bedienung von Maschinen, stehst du während der Ausbildung natürlich den ganzen Tag. Hinter der Theke ist es sehr kalt, da das Fleisch ständig gekühlt werden muss und nicht unter eine bestimmte Temperatur sinken darf, da es sonst verdirbt. Im Sommer ist das für dich natürlich recht angenehm, im Winter aber ziemlich kalt.

Als Fleischereifachverkäufer/in stehst du jedoch nicht nur im Laden. Oft hat die Fleischerei Catering-Aufträge und darf große Feierlichkeiten mit einem Buffet ausstatten. Für diese stellst du Platten zusammen, bereitest kalte Buffets vor und lieferst sie auch teilweise aus. Vor Ort dekorierst du dann und bist manchmal auch für das Anrichten der warmen Speisen zuständig.

Du solltest Fleischereifachverkäuferin werden, wenn...

- ... du gerne mit Kunden zusammenarbeiten willst.
- ... du gutes handwerkliches Geschick hast, z.B. beim Aufschneiden von Fleisch.
- ... du ein gutes Gedächtnis hast, um dir die Kundenbestellung zu merken.

Du solltest auf keinen Fall Fleischereifachverkäuferin werden, wenn...

- ... du lieber den ganzen Tag sitzen willst.
- ... du nicht gut rechnen kannst.
- ... du dich vor rohem Fleisch ekelst.

AMAX MANAGEMENT AG HYPOTHEKARFINANZIERUNGEN

Wir finden auch für Ihre Finanzierung den richtigen Weg

AMAX
Management AG
Hauptstraße 16
CH - 6263 Baldegg
Mobil D - 0170 930 1242
wolfgang.jenny@gmx.ch



Muss exklusives Wohnen zwangsläufig immer teuer und unerschwinglich sein? Keineswegs. **Maier's Dekoland in Singen** bietet mit seiner einmaligen und vielfältigen Produktauswahl und seinem Top-Team innovative Wohnideen für Jedermann. Wenn Sie sich trendig einrichten wollen, ohne Ihr Budget allzu sehr zu strapazieren, dann haben Sie hier viele Möglichkeiten.

„Individualität entsteht immer durch Kombination und die konsequente Fortführung des eigenen Geschmacks“, so Roland Cron, Geschäftsführer bei Maier's Dekoland. „Wir führen nicht nur absolut hochwertige Produkte, sondern können mit unserem Team ganzheitlich von A bis Z beraten. Von der Idee bis zur Umsetzung haben wir das nötige Know-How und vor allem die Leidenschaft am Beruf selbst. Unsere Kunden fühlen sich unter anderem so gut bei uns aufgehoben, weil wir eben keine Fließbandware anbieten, sondern Qualität und Einzigartigkeit. Eben je nach Wunsch und Vorstellung unserer individuellen Kunden.“

Stoffe und Schubladenknöpfe

Innovation entsteht aber auch dadurch, dass man beispielsweise Mobiliar zweckentfremden oder neu aufbereiten kann. Eine spießige Kommode, die eigentlich längst ausgedient hat, kann zum Beispiel mit silberner oder goldener Lackfarbe besprüht zu einem extravaganteren Blickfang werden.

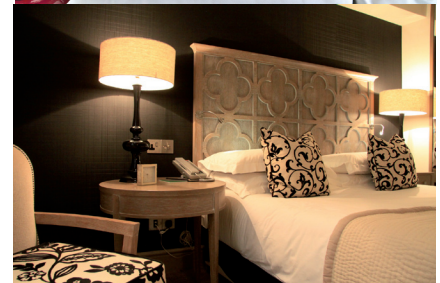
Das macht Ihnen so schnell keiner nach. Auch ausgefallene Griffe oder Schubladenknöpfe machen aus einem durchschnittlichen Stück schnell einen besonderen Blickfang.

Farbige Themenbereiche

Beweisen Sie Mut auch in der Raumaufteilung. Schaffen Sie Themenbereiche, entweder raumübergreifend oder in verschiedenen Ecken. Nutzen Sie auch kleinste Räume, um Blickfänge zu entwerfen. Arbeiten Sie mit Farben. Ein kleiner Raum zum Beispiel gewinnt optisch an Größe, wenn er mit wenig, aber dafür einfarbigen Gegenständen in einer einheitlichen Farbwelt gestaltet wird. Schaffen Sie sich Ihr „Grünes Zimmer“, Ihren „Blauen Salon“ oder Ihr „Rotes Wohnzimmer“. Die Farbe Schwarz ist dabei zwar sehr trendig, wirkt aber eher düster. Wenn Sie schwarze Einrichtungsgegenstände bevorzugen, dann halten Sie Wände und Böden dafür möglichst hell.

Inspiration bei den Profis holen

Lassen Sie sich von den Produkten bei Maier's Dekoland inspirieren. Hier sind Fachleute am Werk, die nicht nur eine Ausbildung zum Raumausstatter oder Einrichtungsprofi absolviert haben, sondern die auch über jahrelange Erfahrung verfügen. Sie haben einen geschulten Blick für Machbares und Außergewöhnliches. Hier können Sie sich inspirieren lassen und neue, innovative Ideen für Ihren Wohnbereich entwickeln.



Du ziehst nie etwas so an, wie du es im Laden gekauft hast, sondern fügen immer noch eine Kleinigkeit hinzu oder schneidest etwas ab? Du hast ein Gespür dafür, welche Stoffe und Farben am besten zusammenpassen? Dann ist die Ausbildung zum Textilgestalter genau das Richtige für dich. Mit Stoff und Faden bewaffnet spezialisiertest du dich aufs Weben, Stricken, Filzen oder Sticken und machst selbst Textilwaren. Falls du dich nicht nur handwerklich beschäftigen willst, sondern auch deine kreative Gehirnhälfte fördern möchtest, kannst du das bei einer Entwurfsgestaltung in Angriff nehmen, die ebenfalls zu deinen Aufgabengebieten gehört.

Die Ausbildung zum Textilgestalter dauert in der Regel drei Jahre. Dabei musst du dich im dritten Lehrjahr für eine von sechs Fachrichtungen entscheiden. Diese unterscheiden sich durch die Materialien, die Arbeitsgeräte und beziehen sich auf verschiedene Tätigkeitsfelder. Wählen kannst du zwischen Filzen, Klöppeln, Posamentieren, Sticken, Stricken oder Weben. Hört sich komisch an? Ist aber ganz einfach: Wenn du deine Ausbildung zum Textilgestalter in der Fachrichtung Filzen absolvieren möchtest, hat das nichts damit zu tun, dass du jemanden durchsuchst, sondern dass du dich auf das Material Filz spezialisiert und in der Regel nur damit arbeitest.

Beim Klöppeln beschäftigst du dich überwiegend mit Spitze und Posamentieren

bedeutet, dass du mit kleineren dekorativen Elementen hantierst. Auch wenn sich Stricken, Sticken oder Weben wie Begriffe aus dem letzten Jahrhundert anhören und eher an Dornröschen erinnern, sind sie aus der heutigen Textilherstellung nicht weg zu denken. Keine Angst, einen blutigen Finger wirst du nicht bekommen, denn du lernst den richtigen Umgang mit den Arbeitsmaschinen von Anfang an, der in jedem Fachgebiet unterschiedlich ist.

Als Textilgestalter wirst du zum Spezialisten für Stoffe und Material. Du lernst, was am besten kombiniert wird, wie man sinnvoll mit Gewebe umgeht und welche



technischen Abläufe sich hinter der Produktion verbergen. Dabei darfst du auch eigene Entwürfe und Muster anfertigen, die sich an der heutigen oder geschichtlichen Mode orientieren.

Darüber hinaus wirst du im Verkauf tätig sein, in dem du lernst Kunden zu beraten und ihre Wünsche umzusetzen. Am Ende ist es dein Verdienst, wenn die Kunden

das Atelier mit einem Lächeln verlassen, weil du sie kompetent unterstützt hast. Wenn du eine Ausbildung zum Textilgestalter machst, hängt dein Arbeitsplatz von deiner Fachrichtung ab. Meistens arbeitest du in Werkstätten oder Ateliers, in denen du dich mit den Arbeitsgeräten und den Umgang mit Materialien vertraut machst. Aber auch Fachhändler wie Raumausstatter, die ein Textilsortiment haben oder sogar Huthersteller würden für dich in Frage kommen.

Du solltest Textilgestalter werden, wenn...

- ...du ein ruhiges Händchen hast
- ...es dir Freude bereitet, mit verschiedenen Stoffen zu arbeiten und zu experimentieren
- ...die Gestaltung von Mustern und Motiven zu deinen Stärken gehören

Du solltest auf keinen Fall Textilgestalter werden, wenn...

- ...du Wolle und Spitze nicht auseinander halten kannst
- ...Sorgfalt und handwerkliches Geschick dir nicht liegen
- ...du allergische Reaktionen auf bestimmte Materialien entwickelst



Auf jeden Fall
in **guten** Händen



seniorenhaus
katharina

Tagespflege

Stationäre Dauerpflege

Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Ambulante Pflege Katharina

Alten- und Krankenpflege zu Hause

Das Seniorenhaus Katharina bietet Ihnen bei der Ausgestaltung der persönlichen Versorgung unterschiedliche Möglichkeiten der **ambulanten** und **stationären** Hilfen an. Ob mit den kleinen Hilfestellungen des Alltags oder bei einem hohen Bedarf an Zuwendung, Betreuung und Pflege. Aus einer Vielzahl an „Bausteinen“ bestimmen Sie Art und Umfang der Leistungen.



Die Einrichtungen:

www.seniorenhaus-katharina.de

Neuhewenstraße 2
78234 Engen - Stetten
Tel. (07733) 94 210
Fax (07733) 94 21 20

Schillerstraße 6
78234 Engen
Tel. (07733) 946 590
Fax (07733) 946 595

Seniorenhaus Katharina - das sind zwei moderne Pflegeeinrichtungen für Senioren, geführt mit der herzlichen Individualität eines Familienbetriebes. Wir sind ein über 20 Jahre gewachsenes, erfahrenes und engagiertes Team, qualifiziert in allen Bereichen der Therapie, Pflege und Versorgung. Unser Verhältnis zueinander ist geprägt von Offenheit und Respekt. Nur so kann das nötige Vertrauen entstehen, das es den uns anvertrauten Menschen ermöglicht, neue zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen und sich zuhause zu fühlen.

Das Leben ist schön! Wir vom Seniorenhaus Katharina wollen dazu beitragen, denn jede einzelne Lebensgeschichte ist für unsere Gemeinschaft eine Bereicherung. Und jede Geschichte soll sich hier individuell weiterentwickeln dürfen - trotz und gerade wegen des allgemeinen Bedarfs an Betreuung und Pflege.

Was in einer Familie selbstverständlich ist, haben wir als **"Hausgemeinschaft"** mit Erfolg in unseren Alltag integriert. Eigentlich ein ganz einfaches Prinzip. Dank individueller Abläufe können unsere Bewohner ihre Gewohnheiten beibehalten. Zum Beispiel morgens ausschlafen, ihr Haustier pflegen, den eigenen Interessen nachgehen oder an der Gestaltung des Tagesgeschehens mitwirken. Eben sinnstiftende Inhalte, die das Gefühl vermitteln, gebraucht zu werden.



Kontakt:

Claudia Zlatanovic - Pflegedienstleitung
(07733) 9421 0 oder 0171 56 17 447
claudia.zlatanovic@seniorenhaus-katharina.de

Sabine Weber - Verwaltung
(07733) 9421 0
info@seniorenhaus-katharina.de

Unsere Profession und Kernkompetenz ist die fachliche Pflege nach aktuellstem schulischen Wissen und pflegerischen Standards.

Als **Ausbildungsbetrieb** bieten wir interessierten Menschen verschiedene berufliche Entwicklungsmöglichkeiten in einem spannenden Berufsfeld an.

Unsere **auszubildenden Altenpfleger/-innen** begleiten, fördern und fordern wir in 3 Jahren hin zum staatlichen Examen. In einer ständig alternden Gesellschaft ein Beruf mit besten Zukunftsaussichten.

Zudem bieten wir weitere Einstiegsmöglichkeiten in den Bereichen der fachlichen Alltagsbegleitung, der Pflegeassistenz oder der Hauswirtschaft an.

Es ist bewundernswert wie oft du im Bus und in der Bahn aufspringst, nur um alten Menschen deinen Platz anzubieten. Wenn du später mal in dieses Alter kommst, dann wünschst du dir, dass man es dir gleich tut. Und genau deswegen ist die Ausbildung zum/r Altenpflegehelfer/in auch genau das Richtige für dich. Denn hier hilfst du tagtäglich alten Menschen, sich ein bißchen besser zu fühlen. Du hilfst Ihnen beim Essen, beim Trinken, beim Waschen und bei anderen Kleinigkeiten, die sie selbst nicht mehr gut können. Für dich kein Problem, denn schließlich bereitet es dir Freude, denen zu helfen, die Hilfe brauchen.

Eine Ausbildung zum Altenpflegerhelfer bringt zudem jeden Tag etwas Neues, denn schließlich ist nicht jeder Mensch gleich und besonders die dementen Bewohner einer Senioreneinrichtung können trotz ihrer Krankheit auch oft sehr lustig und lebensfroh sein. Während deiner Ausbildung lernst du alle Tätigkeiten rund um die Betreuung und Pflege von älteren Menschen und denjenigen, die sich nicht mehr um sich selbst kümmern können. Dabei steht dir ein professionell ausgebildeter Altenpfleger stets zur Seite, denn du unterstützt ihn bei seiner Arbeit. Du betreust, versorgst und pflegst dabei sowohl gesunde, als auch gebrechliche und kranke ältere Menschen.

Da in Pflegeheimen in der Regel keine Ärzte im Haus sind, begleitest du die Menschen zu Arztbesuchen oder auch zu Behördengängen. Aber das schöne an der Arbeit ist, dass

du immer neue Leute kennen lernst, auch wenn sie nicht gerade in deinem Alter sind. Sie haben sehr viel zu erzählen und können dir manchmal sogar noch eine Menge beibringen. Du bist nicht nur für die alltäglichen Dinge verantwortlich, sondern gestaltest auch mit anderen Pflegekräften das Freizeitprogramm der älteren Damen und Herren. Und man mag es kaum glauben, aber dazu gehören auch sportliche Aktivitäten. Ältere Menschen kegeln zum Beispiel sehr gerne. Solche Kegelbahnen werden auch in den meisten Senioreneinrichtungen zur Verfügung gestellt.



Du wirst dich während deiner Ausbildung aber auch mit traurigen Erfahrungen auseinandersetzen. Denn in der älteren Generation kommt es natürlich auch vor, dass jemand von den Bewohnern stirbt. Während deiner Ausbildung lernst du mit diesen Situationen umzugehen, so du wirst auch mit Angehörigen helfen und informierende Gespräche führen müssen und Sterbende begleiten. Aber auf all diese Situationen wirst du bestens vorbereitet.

In der Regel arbeitest du in Kranken-

häusern oder in Altenwohnheimen und Wohnheimen für Menschen mit Behinderung. Du kannst aber auch bei einem ambulanten Dienst angestellt sein, dann musst auch bereits während deiner Ausbildung Hausbesuche durchführen. Dies kann allerdings auch angenehmer sein, denn dann bist du ständig unterwegs. Bevor du dich dafür entscheidest eine solche Ausbildung zu beginnen, sollte dir bewusst sein, worauf es ankommt. Ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt sind unbedingt notwendig, schließlich geben dir Angehörige ihren alten geliebten Menschen in die Hände und Vertrauen dabei auf deine Arbeit.

Du solltest Altenpflegehelferin werden, wenn...

- ...du sehr hilfsbereit bist und gerne dein „letztes Hemd“ teilst
- ...du gerne mit Menschen arbeitest
- ...dir flexible Arbeitszeiten gefallen

Du solltest auf keinen Fall Altenpflegehelferin werden, wenn...

- ...du eine Tätigkeit am Computer ausüben möchtest
- ...du mit alten Menschen nicht umgehen kannst
- ...du es grad mal schaffst, selbst „überlebensfähig“ zu sein

FK

Finanzkontor Bodensee UG

haftungsbeschränkt

Pietro Torre / Gebietsleiter

Sonnenbuck 7 / 78234 Engen/ Tel. +49 77 33 – 50 46 25
torre@finanzkontor-bodensee.de/ www.finanzkontor-bodensee.de

Der allgemeine Versicherungsmarkt bietet eine unüberschaubare Vielzahl an Lösungen für alle Bereiche der Absicherung an. Meist verbergen sich zudem hinter diesen Versicherungen in unverständlichem Fachchinesisch Lücken der Haftung und Fallen, die dem Versicherten leider erst im Härtefall vor Augen geführt werden.

Aus genau diesem Grund hat sich die Finanzkontor Bodensee UG vor vielen Jahren gegründet. Wir sehen uns als Partner unserer Kunden, Ihr Vertrauen und die ganzheitliche Betreuung sind für uns unabdingbare Faktoren bei der Beratung und Zusammenarbeit. Sie und Ihre Familie oder Angestellten sind individuell, und so beraten wir Sie auch - exakt passend zu Ihrer Lebens- oder Geschäftssituation. Neben unserer fachlichen Kompetenz und der jahrelan-

gen Erfahrung in sämtlichen Absicherungsbereichen, suchen wir für Sie die passende Lösung aus und bieten Ihnen jederzeit diverse auf Sie zugeschnittene Auswahlmöglichkeiten an. Unser Ziel ist es Sie ein Leben lang zu begleiten und an Ihrer Seite zu stehen, wenn Sie Unterstützung benötigen.

Wir bieten Ihnen einen exklusiven Versicherungsschutz zu günstigen Prämien, eine optimale und objektive Beratung sowie die unbürokratische Bearbeitung. In 9 von 10 Fällen sind Verbesserungen und Einsparungen im Versicherungsbereich möglich – mit uns haben Sie einen festen Ansprechpartner für jede Situation.

Kontaktieren Sie uns, wir vereinbaren kostenlos und unverbindlich einen Termin zum gemeinsamen Kennenlernen.

- Betriebl. Unfall & Krankenversicherung
- Transportversicherung
- Betriebshaftpflicht
- Inventarversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- KFZ-Flottenversicherung
- Baufinanzierungen
- Bauversicherung
- Wohngebäudeversicherung
- Private Sachversicherungen
- Vorsorgeversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Pflegeversicherung
- Krankenzusatzversicherung



Wir helfen Ihnen den Durchblick im Versicherung-Chaos zu gewinnen, damit Sie Zeit für die wirklich wichtigen Dinge im Leben haben!



Viele Unternehmen können ihre Lehrstellen kaum noch besetzen. Die Not macht erfinderisch: Jugendliche werden mit Geld und Auslandstouren geködert. Auch Rockbands wie die Toten Hosen taugen als Zugpferde.

Als Auszubildender muss man normalerweise mit seinen Mitteln gut haushalten. Da wird zweimal überlegt, ob das Ticket für den öffentlichen Nahverkehr wirklich nötig ist oder ob die Fahrt nicht auch günstiger mit dem Fahrrad zurückgelegt werden kann. Wohl dem, der sich schon ein Auto leisten kann. Und noch besser ist dran, wer in den Lehrjahren mit einem Dienstwagen unterwegs ist. Klingt phantastisch? Ist aber längst Wirklichkeit. Die Restaurantkette Marché wirbt schon seit einiger Zeit damit, den besten Azubis im dritten Ausbildungsjahr einen Smart in den Unternehmensfarben zur Verfügung zu stellen. Versicherung und Benzin natürlich inklusive.

Und Marché ist kein Einzelfall. Immer mehr Arbeitgeber locken Nachwuchskräfte mit fahrbaren Untersätzen, um überhaupt auf sich aufmerksam zu machen. Denn der Wettbewerb am Ausbildungsmarkt wird immer härter. Im vergangenen Jahr wurden rund 530.000 Ausbildungsverträge unterzeichnet, das waren 4 Prozent weniger als im Vorjahr. „Die Zahl der neu abgeschlossenen Aus-

bildungsverträge ist 2013 auf einen historischen Tiefstand gefallen“, schlägt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Alarm. Besonders deutlich fiel der Rückgang im Osten Deutschlands aus, wo sich der Geburtenknick nach der Wende immer deutlicher bemerkbar macht. Aber auch in Westdeutschland sank die Zahl trotz doppelter Abiturjahrgänge.

Die Fachleute sehen dafür mehrere Gründe: Erstens sinkt aus demographischen Gründen die Zahl der Schulabgänger, von denen zweitens immer mehr ins Studium strömen, und drittens sinkt das Niveau derer, die dann noch für eine Ausbildung zur Verfügung stehen. Die „Passungsproblematik“ zwischen Lehrstellen und Kandidaten steigt, warnt das BIBB.

Deshalb gab es zum Ende des Berufsbildungsjahres im September noch fast 84.000 unversorgte Jugendliche. Arbeitgeber und Arbeitsagentur versuchten dann bis zum Jahresende, diese jungen Frauen und Männer in der „Nachvermittlung“ unterzubringen. 50.000 Ausbildungsplätze und Einstiegsqualifizierungen standen rund 15.000 ausgesuchten Kandidaten zur Auswahl. Doch auch hier fällt die Bilanz ernüchternd aus: „70 Prozent der eingeladenen Kandidaten sind gar nicht erst erschienen“, heißt es beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

In Reutlingen konnte der einzige zur Nachvermittlung gekommene Jugendliche aus 273 Ausbildungsangeboten und 469 Einstiegsqualifizierungen wählen. Das Hauptproblem aus Sicht des DIHK: Berufswunsch und konkrete Ausbildungsangebote der Unternehmen stimmen oft nicht überein.

Die Arbeitgeber kämpfen mittlerweile mit harten Bandagen. Das zeigt sich an den Vergütungen, die 2013 im zweiten Jahr in Folge stark gestiegen sind. In Westdeutschland kletterten die tariflichen Verdienste im Durchschnitt um 4,1 Prozent auf 767 Euro brutto im Monat, im Osten sogar um 5 Prozent auf 708 Euro. Doch Geld ist nicht alles. Wer bei der Zielgruppe ankommen will, muss sich geschickt verkaufen und von der Masse abheben. Denn die Kräfteverhältnisse haben sich in den vergangenen Jahren komplett gedreht. Konnten die Betriebe noch vor wenigen Jahren bei den Bewerbungen aus dem Vollen schöpfen, müssen sie sich heute der Zielgruppe andienen. Wer hier zu spät kommt, der droht leer auszugehen. Die Werbemaßnahmen werden deshalb immer ausgefallener.

Quelle Text:FAZ, BIBB

Quelle Grafik: BIBB

Vergütung von Auszubildenden in 20 ausgewählten Berufen 2013

Durchschnittliche monatliche Beträge in Euro

Maurer	Westdeutschland		999
	Ostdeutschland		803
Mechatroniker	Westdeutschland		938
	Ostdeutschland		921
Finanz- Versicherungskaufmann/-frau	Westdeutschland		935
	Ostdeutschland		935
Industriemechaniker/in	Westdeutschland		935
	Ostdeutschland		893
Medientechnologe/-in Druck	Westdeutschland		905
	Ostdeutschland		905
Industriekaufmann/-frau	Westdeutschland		903
	Ostdeutschland		833
Verwaltungsfachangestellte/r	Westdeutschland		839
	Ostdeutschland		839
Einzelhandelskaufmann/-frau	Westdeutschland		753
	Ostdeutschland		674
Dachdecker/in	Westdeutschland		725
	Ostdeutschland		725
Gebäudereiniger/in	Westdeutschland		722
	Ostdeutschland		607
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	Westdeutschland		686
	Ostdeutschland		562
Medizinischer Fachangestellter/in	Westdeutschland		683
	Ostdeutschland		683
Koch/Köchin	Westdeutschland		672
	Ostdeutschland		557
Bürokaufmann/-frau	Westdeutschland		661
	Ostdeutschland		609
Metallbauer/in	Westdeutschland		649
	Ostdeutschland		458
Gärtner/in	Westdeutschland		638
	Ostdeutschland		494
Florist/in	Westdeutschland		571
	Ostdeutschland		312
Maler/in Lackierer/in	Westdeutschland		558
	Ostdeutschland		558
Bäcker/in	Westdeutschland		550
	Ostdeutschland		550
Friseur/in	Westdeutschland		469
	Ostdeutschland		259

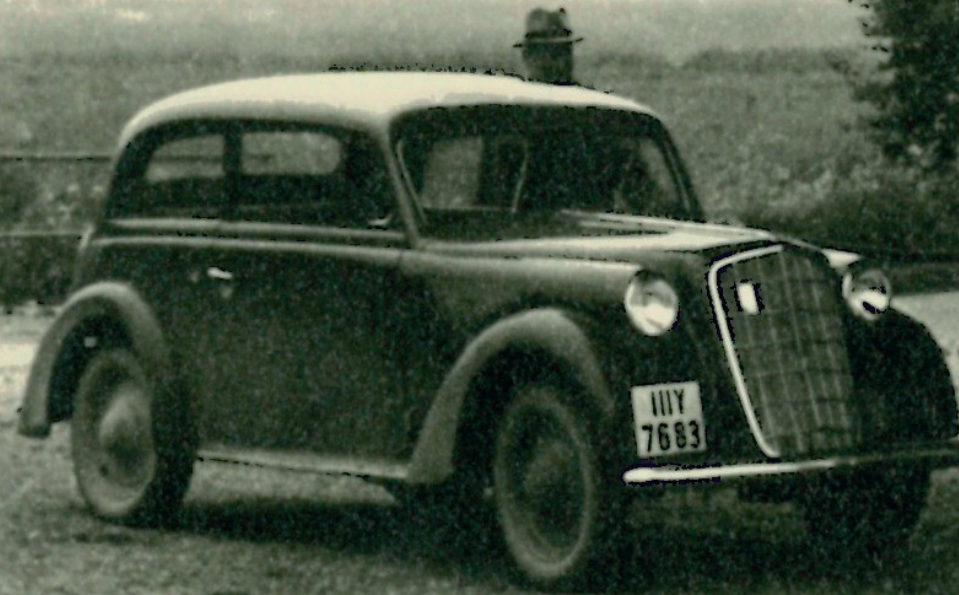


Honeck Waldschütz

Energie GmbH



39
Gemisch 43



Die **Honeck Waldschütz Energie GmbH** steht für Erfahrung, absolute Kompetenz und Fairness - sowohl im Umgang mit Ihren Kunden als auch mit Ihren Lieferanten. Seit geraumer Zeit arbeiten Sie nebst Ihrem Kerngeschäft im Heizöl und Diesel unter anderem nun auch mit den ÖSTOL OLDTIMER OILS erfolgreich zusammen.

Personaltaxi: „Herr Fürst, Sie sind als Niederlassungsleiter sicherlich im Entscheidungsgremium involviert gewesen, als es darum ging ein Motorenöl wie Östol mit in die Produktpalette mit aufzunehmen. Wie kam es dazu?“

Udo Fürst: „Wir sind nunmehr seit über 13 Jahren am hiesigen Markt erfolgreich und natürlich stets daran interessiert, neue Produkte mit in unser Portfolio aufzunehmen. In ÖSTOL sehen wir ein ausgezeichnetes Motorenöl, das mit über 100 Jahren Erfahrung schlichtweg von sich behaupten kann die Spreu vom Weizen zu trennen.“

Personaltaxi: „Warum sollte man Ihrer Meinung nach insbesondere als Oldtimerfahrer beim Kauf auf so ein gutes Motorenöl achten?“

Udo Fürst: „Zwei Drittel der deutschen Oldtimerfahrer verwenden leider ein ungeeignetes Motoren- und Getriebeöl. Zu allem Überfluss kursieren viele Halbwahrheiten über die Qualität und Einsatzmöglichkeiten von Schmierstoffen. Diese allein aufgrund der DIN oder API Klassifizierung beurteilen zu können, ist ein weit verbreiteter Irrglaube. Die Qualität eines Schmierstoffes wird in erster Linie bestimmt durch die verwendeten Rohstoffe. Sein Hauptbestandteil sind die so genannten Grundöle und ein hoch-

wertiges Grundöl mit den gewünschten, langanhaltenden Eigenschaften ist in unseren Augen ein „Muss“ als Oldtimerfahrer und -liebhaber.“

Personaltaxi: „Woran erkenne ich als Laie dann überhaupt einen guten Schmierstoff?“

Udo Fürst: „Ein guter Schmierstoff zeigt sich erst im Alltag. Ein paar hundert Kilometer überstehen die meisten Schmierstoffe und behalten dabei ihre motorschonenden Eigenschaften. Erst danach zeigt sich die dauerhafte Qualität der eingesetzten Rohstoffe und die Kompetenz und Erfahrung des Herstellers. Selbst wenn der eigene Oldtimer lediglich 1500km im Jahr bewegt wird, kann ein der Norm entsprechendes, aber qualitativ mangelhaftes Öl erhebliche Schäden verursachen.“

Personaltaxi: „Das heißt demnach, dass ein Oldtimerbesitzer mit ÖSTOL nicht nur seinem Liebhaberstück das beste Öl gibt, sondern auch den eigenen Geldbeutel schont?“

Udo Fürst: Der Schmierstoff macht ein Fahrzeug leider nicht schöner. Aus dem Grund und aus Unkenntnis heraus sparen viele Halter (und Werkstätten) an dem genau diesem. Wer aber vor hat, seinen Wagen und dessen Wert über Jahre zu halten, spart damit allerdings an der falschen Stelle. Sicherlich ist ein so hervorragendes Öl wie ÖSTOL kein Schnäppchen. Aber unter dem Motto „Was man nicht sieht, passiert auch nicht“ kann auch kein Fahrzeugbesitzer (und das gilt nicht nur für Oldtimer) langfristig Reparaturkosten reduzieren. Mit ÖSTOL bieten wir absolute Top-Qualität durch eine 100-jährige Erfahrung in der Schmierstoffent-

wicklung, hergestellt und abgefüllt im Herzen Baden-Württembergs.“



Udo Fürst Niederlassungsleiter „Ich freue mich Sie am Verkaufsoffenen Sonntag in Singen begrüßen zu dürfen.“

Personaltaxi: „In Qualitätsfragen sind Sie im Bereich Heizöl und Diesel bereits ein gefragter Ansprechpartner und haben durch ÖSTOL ein weiteres qualitativ hochwertiges Produkt in Ihr Angebot aufgenommen. Als kompetenter Ansprechpartner in allen Belangen kann man Sie und Ihr Team in Singen, Messkirch und Stockach erreichen. Oder die Möglichkeit nutzen, Sie am Verkaufsoffenen Sonntag, am 06.04.2014 von 13.00-18.00 Uhr in der Hadwigstraße, anzutreffen. Herzlichen Dank für das sehr interessante Gespräch.“

Weitere Informationen unter:
Honeck Waldschütz Energie GmbH
Freiheitsstraße 8
78224 Singen
Tel. 07731/987971
Fax.: 07731/987950
www.waldschuetz-energie.dew

Wieviele Bücher hast du im Regal stehen? Wieviele davon haben ein Hard Cover? Wieviele sind geklebt und welche haben einen Ledereinband? Falls die Summe schon im dreistelligen Bereich landet, solltest du über eine Ausbildung zum Buchbinder nachdenken. Büchern und Druckerzeugnissen den letzten Schliff verleihen und den passenden Umschlag geben ist das Tagesgeschäft des Buchbinders.

Je nach Werkstatt werden Großaufträge, kleinere Auflagen oder Einzelstücke bearbeitet. Während der Bindung bedienst du unterschiedlichste Maschinen und führst einige Arbeitsschritte auch direkt von Hand durch. Letzteres ist vor allem angesagt, wenn du beschädigte Bücher oder sogar Antiquariate ausbesserst und reparierst. In der Ausbildung stehen Fächer wie Medienproduktion oder Technische Mathematik auf dem Lehrplan.

Außerdem gibt es drei Fachrichtungen aus denen du wählen kannst. Mit der Fachrichtung Einzel- und Sonderfertigung wirst du stark kundenorientiert arbeiten, um einzelne Bücher gemäß deren Wünschen und Vorstellungen fertigzustellen oder zu reparieren. Buchbinder arbeiten dabei häufig für Bibliotheken, um alte Bücher instand zu halten oder Loseblattsammlungen und Magazine fürs Archiv zusammenzubinden. In der Fachrichtung Buchbindung (Serie) bist du vor allem an den Maschinen beschäftigt, die für die Massenproduktion großer Buchauflagen konstruiert sind. In der Druckweiterverarbeitung (Serie) bist du über Bücher hi-

naus für die Fertigstellung aller möglicher Druckerzeugnisse wie Fotoalben, Zeitschriften, Taschenbücher und Zeitungen zuständig.

Das Buchbinderhandwerk ist schon sehr alt und hat sich stetig weiterentwickelt. So kamen im Laufe der Zeit viele unterschiedliche Methoden der Buchvorbereitung und –bindung zustande, die du in deiner Ausbildung kennenlernen wirst. In den Fachrichtungen zur Serienproduktion sind das vor allem Maschinen, die die jeweiligen Arbeitsschritte und Verfahren der Buchbindung übernehmen. Dabei lernst du, wie man diese richtig bedient, einstellt, pflegt und den Produktionsablauf richtig überwacht.

In der Einzelproduktion wirst du hingegen die meisten Prozesse des Bindens,



naus für die Fertigstellung aller möglicher Druckerzeugnisse wie Fotoalben, Zeitschriften, Taschenbücher und Zeitungen zuständig.

fällig arbeiten, damit deine Erzeugnisse langlebig bleiben.

Die Ausbildung ist ein handwerklicher Beruf und bietet auch noch einige Weiterbildungsmöglichkeiten, um auf der Karriereleiter aufzusteigen. Wie in den meisten Handwerken kannst du nach einigen Jahren eine Meisterprüfung ablegen und so die Berechtigung erhalten, eine eigene Werkstatt zu eröffnen und Lehrlinge zu Gesellen auszubilden. Oder du machst eine Weiterbildung zum Gestalter im Handwerk, wenn dir die Konzeption und Ausgestaltung des Einbands Spaß bereitet.

Falls dir Restaurierungsarbeiten besonders liegen, bildest du dich zum Techniker mit Fachrichtung Restaurierungstechnik oder Drucktechnik weiter.

Du solltest Buchbinder werden, wenn...

- ... du Spaß an eigenständiger Arbeit hast
- ... Bücher für dich immer aktuell bleiben und du sie gerne in die Hand nimmst
- ... du handwerklich arbeiten und Maschinen bedienen möchtest

Du solltest auf keinen Fall Buchbinder werden, wenn...

- ... du nicht gerne in Werkhallen bist
- ... gerne im Team arbeiten möchtest
- ... du zwei linke Hände hast



möbel-outlet-center

Alles aus einem Haus..... und das zu unschlagbar günstigen Preisen!

Sind Sie auf der Suche nach sensationell günstigen Marken- und Designermöbel? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Hier finden Sie hochwertigste Küchen, Bäder, Wohn- und Esszimmer, Stühle und Accessoires. Alles 40% bis 70% im Preis reduziert!!! Unser Top-Preisniveau ergänzen wir mit einem Rundum- Service - von der Planung über die Lieferung bis hin zur Montage - alles aus einer Hand! Gerne beraten wir Sie persönlich und helfen Ihnen dabei, Ihre ganz individuellen Vorstellungen und Einrichtungswünsche zu realisieren. Besuchen Sie uns in unseren Geschäftsräumen oder schauen Sie sich auf unserer Homepage um und überzeugen Sie sich selbst von unserem reichhaltigen Angebot. Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche!!!!

Wir beraten und planen Ihre Traumküche auch gerne bei Ihnen Zuhause.

Vereinbaren Sie doch einfach einen Termin mit einem unserer Küchenprofis.



Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10:00 Uhr - 19:00 Uhr Samstag 09:00 Uhr - 18:00 Uhr Montag geschlossen

Möbel Outlet Center GmbH - Außer Ort Str. 3-6 - 78234 Engen - Telefon: 07733 / 50000 - Telefax: 07733 / 5000 - 40
www.mocgmbh.de - Email: kuechen@mocgmbh.de

Das Ziel

Ziel war es von Anfang an eine Einrichtung zu schaffen, die ein umfangreiches Leistungsspektrum für ambulante operative Eingriffe ermöglicht. Dank konstant verlässlicher und zwischenfallfreier Tätigkeit in all den Jahren hat das Team des ambulanten OP – Zentrums Bodensee in Radolfzell einen wichtigen Beitrag zur Umstrukturierung der hiesigen Gesundheitslandschaft geleistet. Mittlerweile ist das Ambulante Operieren nicht mehr wegzudenken.

Ambulantes Operieren

Moderne Anästhesie- und Operationsmethoden haben in jüngster Zeit die medizinische Praxis nochmals entscheidend verändert: Bei zahlreichen Eingriffen ist heute ein langer, stationärer Krankenhausaufenthalt nicht mehr nötig.

Die ambulante Operation in einer Fachpraxis bietet Ihnen als Patienten verschiedene Vorteile: Statt mehreren Tagen verbringen Sie nur einige Stunden in unserer Tagesklinik. Viele der Patienten fühlen sich im ambulanten OP-Zentrum mit ihren Ängsten auch besser wahrgenommen als im unpersön-

lichen Großbetrieb eines Krankenhauses. Vor allem Kinder und ältere Menschen sind für eine individuelle Betreuung sehr dankbar und bestätigen das immer wieder. Darüber hinaus wirkt sich die schnelle Rückkehr in die häusliche Umgebung bekanntermaßen günstig auf den Verlauf der Genesung aus.

Und schließlich:

Ein erheblicher Anteil der Kosten im Gesundheitswesen entstehen durch stationäre Krankenhausaufenthalte. Ambulante Operationen helfen durch den Wegfall der Tagessätze Einsparungen zu realisieren.

Jeder ist in seinem Tätigkeitsfeld absolut kompetent und in der Zusammenarbeit unschlagbar in allen medizinischen Angelegenheiten.

Das Leistungsspektrum zieht sich durch sämtliche chirurgische, orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder. Der erkrankte Patient findet im Zentrum für Chirurgie, Orthopädie sowie Unfallchirurgie und Ambulantes OP-Zentrum Bodensee von der Diagnose bis hin zur Therapie (konservativ – operativ) und der Nachbehandlung nach Operationen eine rund um komplett Versorgung.

Wir sorgen uns um Ihre Gesundheit:

Leitender Arzt: Dr. med. Gerold Schmid
Facharzt für Orthopädie, Chirurgie / Unfallchirurgie, Schwerpunkt Fußchirurgie, zertifizierter Fußchirurg

Leitender Arzt: Dr. med. Arndt Seemann
Facharzt für Orthopädie, Chirurgie / Unfallchirurgie, Schwerpunkt Knie- und Schulter OP, zertifizierter Fußchirurg

Dr. med. Claudia Blum
Fachärztin für Chirurgie, Schwerpunkt Handchirurgie

Dr. Barbara Bahr
Fachärztin für Chirurgie und Unfallchirurgie, zertifizierte Fußchirurgin

Narkosearzt:
Dr. med. Christoph Linge, (örtlichen) Betäubungsverfahren und allgemeinen (Vollnarkose) Narkoseverfahren

Neu im OP-Zentrum:
Implantation von Magenballons in unserem Ambulanten OP-Zentrum in Zusammenarbeit mit:

Dr. med. A. Viktor Fehlert
Facharzt für Chirurgie, Visceralchirurgie, Gefäßchirurgie und Proktologie.



Ambulantes Op-Zentrum Bodensee Praxisklinik / Tagesklinik

Walchnerstraße 16

78315 Radolfzell am Bodensee

Telefon: 07732 / 58519

Fax: 07732/94399-29

info@chirurgie-radolfzell.de

www.chirurgie-radolfzell.de

Chirurgie
Orthopädie
Unfallchirurgie
Handchirurgie

„Wir überlassen nichts dem Zufall“

Ambulantes OP – Zentrum Bodensee

Herzlich willkommen in unseren „**NEUEN**“ Räumlichkeiten



Leitender Arzt

Dr. med. Gerold Schmid

Facharzt für Chirurgie
Orthopädie/ Unfallchirurgie
Schwerpunkt Fußchirurgie

Leitender Arzt

Dr. med. Arndt Seemann

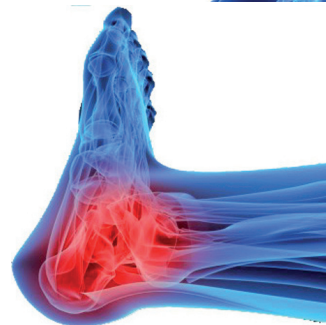
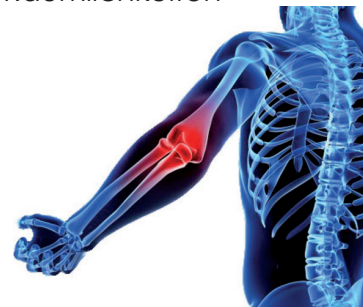
Facharzt für Chirurgie
Orthopädie/ Unfallchirurgie
Schwerpunkt Knie- und Schul-
ter OP

Dr. med. Claudia Blum

Fachärztin für Chirurgie
Schwerpunkt Handchirurgie

Dr. Barbara Bahr

Fachärztin für Chirurgie
Unfallchirurgie
Fußchirurgin



Walchnerstraße 16, 78315 Radolfzell am Bodensee
Tel.: 07732 / 9 43 99-0 / Fax: 07732/94399-29
Email: info@chirurgie-radolfzell.de

www.chirurgie-radolfzell.de



Hilfe!

*Mit Arbeit
überschüttet?*

Wir schaufeln **Sie frei!**

Wenn Ihnen Personal wegen Krankheit,
Urlaub oder Engpässen fehlt ...

- dann sind wir Ihr „Mann“ oder gerne auch Ihre „Frau“

Ihre innovative Personalagentur

PERSONALTAXI GEG

*Lösungen
unter*

+ 49 (7731) 90 97 18 10

www.personaltaxi.de